

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bekleben die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 303.

Verlags-Veranstalter No. 2983.

Samstag, den 2. Juli.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

im Ausland 90

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Kriegslage in Südwestafrika.

In wenigen Tagen, nämlich am 8. oder spätestens am 9. Juli, werden die zuletzt abgezogenen Verstärkungen in Swakopmund eintreffen, und damit werden dem Oberkommandierenden, Generalleutnant v. Trotha, im ganzen über 7000 Mannschaften nebst den Unteroffizieren und über 270 Offiziere zur Verfügung stehen. Von diesen Truppen muß allerdings ein nicht unerheblicher Teil zur Sicherung der Etappenstraßen verwendet werden, die noch immer durch herumstreifende Banden der Hereros bedroht sind, und zwar werden zu diesem Sicherungsdienst in erster Reihe die zuletzt eingetroffenen Verstärkungen benützt werden. Mit dem Hauptteil der zur Verfügung stehenden Mannschaften soll alsdann, wenn die Etappenstraße gesäubert und die Umschließung des Waterberggebietes vollendet ist, der Vorstoß gegen die dort unter der Führung des Hauptlinas Samuel Maharero versammelten Hereros unternommen werden, deren Stärke auf etwa 60 000 Mann beziffert wird.

So viel bekannt, wird Herr v. Trotha mit dem Vorstoß gegen die Hereros nicht warten, bis die erst demnächst abgehenden weiteren Verstärkungstransporte in Südwestafrika eintreffen, sondern das Heffeltreiben am Waterberg wird noch im Laufe dieses Monats seinen Anfang nehmen. Am 23. Juli wird ein Verstärkungstransport von 573 Mann und 24 Offizieren nach Südwestafrika abgehen, am 6. August 298 Mann und 14 Offiziere mit 23 Geschützen, am 20. August 437 Mann und 21 Offiziere mit 20 Geschützen, und endlich wird am 3. September noch ein Truppentransport von mehreren hundert Mann, dessen Zahl jedoch noch nicht genau feststeht, nach Swakopmund in See gehen. Die Anzahl unserer Truppen in

Südwestafrika wird sich damit auf nahezu 9000 Mann erhöhen, doch werden die im Laufe dieser beiden Monate und Anfang September abgehenden circa 1600 Mann voraussichtlich nicht mehr zum Kampf gegen die Hereros, sondern für den Vorstoß in das Ovamboland Verwendung finden, der sich zweifellos an die Niederwerfung der Hereros knüpfen wird.

Was die demnächst bevorstehenden Operationen gegen die am und um den Waterberg versammelten Hereros betrifft, so handelt es sich hier um ein planmäßiges konzentrisches Vorgehen unserer Truppen, die das Waterberggebiet jetzt von allen Seiten zerniert haben, wenn diese Einschließung auch freilich noch keineswegs so dicht ist, daß man nicht mit der Möglichkeit des Entweichens einzelner Hererobanden rechnen müßte. Der Haupttrupp der Hereros unter Samuel Maharero steht östlich vom Waterberg in Otahitua, von wo aus bis nach Erindi-Otjiharare sich die stärkste Kette der Hereros befindet. Nach Süden und Südosten dehnen sich die Positionen der Hereros bis zum Omuramba-Umatakogzug aus, wo der Gegner am Flußlauf den ersten Widerstand leisten dürfte. Westlich vom Waterberg schiebt sich die Position der Hereros bis in die Nähe von Outjo und Okowakuatjivi vor.

Unsere Truppenabteilungen haben, wie schon besont, dies Gebiet jetzt von nahezu fast allen Seiten zerniert. Im Norden steht die Abteilung Bollmann zwischen Otawi und Otjitu, im Westen die Kolonnen Franke und Göring bei Etaneno; im Süden ist die Kolonne Malenapp im Vormarsch auf Otjire, wo sie unterdes vielleicht schon eingetroffen sein wird. Im Osten endlich rückt mehr nördlich die Kolonne Etorff, die nach den letzten Nachrichten Omombu-Karupuka erreicht hat, auf den Waterberg zu, und mehr südlich steht die Kolonne Heide, die verstärkt durch die Abteilung des Oberleutnants v. Winkler, bei Okowakuaufstellung genommen hat.

Hiernach ist das Waterberg-Plateau am stärksten im Süden und Osten eingeschlossen, während die Umzingelung im Norden und Westen etwas weniger dicht ist, und insbesondere im Nordwesten zwischen den Kolonnen Bollmann (im Norden) und Franke und Göring (im Westen) eine starke Lücke ist, deren Ausfüllung vor dem Beginn der Operationen durchaus notwendig ist. Dies liegt auch im Plane Trothas, der dahin geht, daß das demnächst in Swakopmund eintreffende erste und zweite Bataillon des 2. Feldregiments mit einer Batterie nach Outjo dirigiert werden soll, wo die von uns erwähnte schwächste Linie unserer nordwestlichen Position beginnt. Anschließend soll von hier aus dann auch der Vorstoß gegen das Waterberg-Plateau einsetzen.

Alles wird nun darauf ankommen, ob es gelingt, die Hereros so zu fassen, daß ein Durchbruch wenigstens größerer geschlossener Massen verhindert wird. Ob dies

gelingen wird, ist freilich angesichts des schwierigen, waldigen und vielfach gebirgigen Terrains sehr fraglich. Jedenfalls wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß ein Teil der Hereros sich zu den Ovambos durchschlägt, die, was kaum noch bezweifelt werden kann, mit den Hereros gemeinsame Sache machen werden. Es wird deshalb schon jetzt als feststehend angesehen, daß sich an die Niederwerfung der Hereros ein energisches Vorgehen gegen die Ovambos anknüpfen wird, wobei eben die demnächst nach Südwestafrika abgehenden neuen Verstärkungen mit frischen Kräften eingreifen werden.

Politische Übersicht.

Arbeiter und Arbeiterversicherung.

Zu diesem Thema gibt der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes, Geheimrat Bödiker, in einem Artikel: „Die Fortschritte der deutschen Arbeiterversicherung in den letzten 15 Jahren“ im zweiten Heft von „Sammlers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“ folgende bemerkenswerte Äußerungen: „Was meine eigenen 13jährigen Erfahrungen mit den Arbeitervertretern betrifft“, schreibt dieser berufene Beurteiler, „so muß ich sagen, daß sie den Erwartungen durchaus entsprochen haben; ich kann sie nur als günstig bezeichnen, sowohl bei den unteren Instanzen, als auch bei dem Reichsversicherungsamt. Insbesondere hat das Zusammenarbeiten der Arbeitervertreter mit den Arbeitgebern bei der Beratung von Unfallverhütungsvorschriften sich sehr gut bewährt, beide Teile in nähere Beziehungen zueinander gebracht, nicht selten ein persönliches Band geknüpft. . . . Ebenso war das Verhältnis zu den Arbeitervertretern im Reichsversicherungsamt ein durchaus freundliches. Selbstverständlich suchten sie sowohl in den Spruch-, als auch in den Verwaltungsinstanzen das Interesse der Arbeiter zunächst zu vertreten, aber es geschah dies in angemessener Form mit sachlichen Gründen.“ Wegen die oft gehörte Behauptung, die Arbeiterfürsorge müße nichts, da die Sozialdemokratie ja doch immer mehr Boden gewinne, wendet sich Bödiker mit folgenden trostenden Sätzen: „Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen bei den Reichstagswahlen hat mit der Arbeiterversicherung nichts zu tun; hätten wir die letztere nicht, so wäre jene Stimmenzahl noch viel größer und das Kolorit unserer Sozialdemokratie ungleich radikaler. Es ist auch nicht richtig, daß niemand für die Erfolge der bestehenden Versicherungen Dank wisse oder für eine Witwen- und Waisenversorgung wissen werde. Tausendmal ist jener Dank mir, wie gewiß mandmal wohl jedem schon, entgegengetreten. Witwen von Unfallverletzten haben, tränenden Auges, Unfall-, Invaliden- und Altersrentner mit unverschämter Befriedigung die Segnungen der neuen

Feuilleton.

Aus unveröffentlichten Briefen Kaiser Wilhelms I.

Im Juliheft der „Deutschen Rundschau“ wird die Veröffentlichung von Briefen, die Kaiser Wilhelm I. als Prinz, von Preußen an den preussischen Major a. D. und Schriftsteller Leopold von Orlitz geschrieben hat, fortgesetzt und zu Ende geführt. Die Briefe reichen diesmal bis zum Jahre 1860, in dem der Kresant unverwundet einem Herztrampf erlag. In den ersten nehmen das Interesse vor allem die Bemerkungen des Prinzen über die Lage während des Krimkrieges in Anspruch. Er selbst wünschte, daß Preußen und Oesterreich Hand in Hand gehen und den ehrgeizigen Plänen des Zaren Nikolaus I. entgegenzutreten sollten, und er war über die schwankende Haltung König Friedrich Wilhelms IV. in dieser Frage verstimmt und erbittert. In welchem Maße er die Ansprüche des Zaren sah, über die griechischen Christen im ganzen türkischen Reich die Schutzheberschaft auszuüben, durch die schließlich der Krieg herausbeschworen wurde, zeigt eine Bemerkung in einem Briefe vom 9. August 1853 aus Ostende. „Die traurigen Folgen, welche Sie aus den religiösen Zuständen vorsehen, teile ich ganz; alles weist daraufhin und bereitet sich vor, daß ein einziger Krieg einen religiösen Charakter annehmen kann. Wie schwierig wird dann Preußens Lage sein? Selbst die schänen unbegreiflichen (!), welche der Kaiser Nikolaus einschlägt, sollen mit einem religiösen Deckmantel gerechtfertigt werden, und Ihre daran geknüpften Folgerungen sind nur zu richtig. Gott sei Dank, es scheint sich die Sache friedlich zuziehen zu wollen. Ob auf lange, ist eine andere Frage. Einen sterbenden Körper kann man nur auf kurze Zeit noch am Leben halten (!) und dies ist das Bild, warum man für jetzt wenigstens daran keinen europäischen Krieg knüpfen will; man stützt daher den Sterbenden und freut sich eigentlich doch, daß er trotzdem dem Sarge zueilt!“ Und in einem Briefe aus Berlin vom 26. März 1855 spricht sich der Prinz über Russlands Zukunft in einer Weise aus, die gerade in unseren Tagen besonders interessant ist: „Ihre Auffassung über Russlands nächste Zukunft, nach überstandenen orientalischen Drama, ist so vollkommen meine eigene Anschauung, daß

ich ordentlich strappiert darüber bin. Ich habe die Hoffnung, daß der jetzige Monarch dieses unermeßlichen Reiches von der richtigen Ansicht in dieser Beziehung durchdrungen ist. Im Jahre 1848 war ich in Petersburg, also zu einer Zeit, wo des Königs Pläne wegen des vereinigen Landtages bereits Gehaltung erhielten, natürlich ohne noch zu wissen, wie er die Dinge, am wenigsten, daß er sie so wie geschah, gestalten werde. Ich sprach mit dem damaligen Thronfolger Alexander von den Dingen nicht ohne Besorgnis, was uns geschehe — doch von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß eine Umgestaltung der governementalen Verhältnisse in der politischen Atmosphäre liege, der man sich nicht entziehen könne, insofern müsse man die Leitung des Staatsschiffes mit der eines Stromes vergleichen, dessen Lauf man vor Überschwemmungen sichern müsse und ihn daher durch Regulierung seiner Ufer einen geregelten Lauf, der sicher zum Ziele führe, zu geben sich bemühen müsse, wogegen ein unbegrenzter Lauf sowohl wie eine Abdämmung, die den Lauf benenne und daher zur Rückstau und Bewässerung führe, sorgfältig zu vermeiden habe. (!) Als ich dies Bild ihm, dem Großfürsten, ausgesprochen hatte, ergriff er meine Hand und sagte: „Voilà, mon cher oncle, absolument l'idée que j'ai moi-même sur la manière, dont il faut . . . d'un gouvernement!“ (Der Herausgeber ergänzt die unleserliche Stelle: dont il faut arrêter le plan d'un gouvernement).“ Er führte dies weiter aus, wobei er nicht verhehlte, daß sein verehrter Vater mit Gewalt den Strom abdämmen wolle, was eine Unmöglichkeit sei! Dies gibt mir also die Hoffnung, daß Alexander II. ein sehr weiser Regent sein kann. Sein unvergeßlicher Vater war es wahrlich auch, aber in obigem Punkt verstand er die Zeit nicht! Ruhe und Friede seiner Aste.“ An anderer Stelle heißt es: „Der Nimbus der russischen Macht und Unüberwindlichkeit ist gebrochen, und im Kampfe allein durch — den toten Mann! Es kommt also nur noch darauf an, Wiederkehr zu verhüten, und das (!) ist nach jenem ersten Resultate nun nicht mehr so schwerwiegend.“ Während der Prinz mit der herrschenden Partei am preussischen Hofe allmählich zerfiel, neigte er sich immer mehr den Westmächten zu. Das herzliche Entgegenkommen, das ihm in jenen Jahren bei seinen öfters wiederholten Besuchen

in England von der Königin Viktoria und ihrem Gatten bezeigt wurde, empfand er sehr angenehm. Wie sehr er für ein Bündnis mit England eingenommen war, ergibt sich auch aus einer Bemerkung in einem Briefe vom 29. April 1856, die sich auf die Verlobung seines Sohnes mit der Prinzessin Royal bezieht: „Sie werden sich zusammen über die Heirat meines Sohnes freuen, da sind Herzen und Politik zusammengefallen!“ Von dem übrigen Inhalt der Briefe verdient besonders noch eine Bemerkung über Kaiser Napoleon in einem Briefe aus Koblenz vom 29. Dezember 1852 Erwähnung: „Ob das Empire mit oder ohne Enthusiasmus gemacht ist, ist ziemlich gleichgültig; ich begreife es vollkommen, daß seit dem 21. Dezember 1851 die Franzosen lieber einen Kaiser mit großen Erinnerungen haben wollen, als einen Präsidenten, der von wenigen Personen improvisiert wurde. Daß Napoleon mit dem Kaisertritel kulminiert hat, rechne ich an; doch wird er sich noch eine Zeitlang halten, weil vorerst er die Nation noch — amüsieren kann, wie Boudier sehr bezeichnend gesagt hat: au mois d'avril nous aurons le mariage, au mois de Juillet le couronnement et au mois de mars le baptême. Die Franzosen wollen abwechselnd les grandes émotions und l'amusement. Wenn die Langeweile (!) eintritt, dann muß eins von diesen Ereignissen die Oberhand gewinnen. Vor der Hand wird Napoleon wohl Frieden halten, denn mit demselben steigen ihm auch die gebrauchten Tanten noch in den Mund. Die Kaiserliche Hofe in Berlin, wird ihm außerdem das realisierte Europa gewiesen haben, und gegen dieses kann er nur losbrechen, wenn ihm das Messer an der Nase sitzt.“ Zum Schluß sei eine Stelle von persönlichem Interesse angeführt. Der Prinz schreibt am 15. April 1857: „Ihre Wünsche zum 22. März, für die ich mir einiger Beschränkung — denn No. 1) 80 Jahre münden mir nicht — Ihnen sehr dankbar wie immer für alles bin, was Sie mir Teilnehmendes sagen, sind mir richtig zugegangen. Die Zahl 60 ist eine unabweisbare Notwendigkeit zum Verstandenen gewesen, einige Jahre werde ich es vielleicht noch mitmachen können, aber das Gute liegt doch wohl dahinter bereits, obgleich uns auch das Übele nicht fehlt: so wird's wohl fortgehen!“

verneint wurde die Möglichkeit einer befriedigenden Vermietung des jetzt entbehrlichen Geländes in Erbbaupacht mit allen gegen 2 Stimmen (v. Sa und Dr. Dreier). 4. Dagegen mit großer Mehrheit beschlossen, daß von jeglicher Veräußerung eines Teiles des Geländes abgesehen sei. Es wurde dann 5. mit ebenso großer Mehrheit der von dem Magistrat vorgeschlagenen Bebauung des ganzen Geländes durch die Stadt zugestimmt, desgleichen 6. der Vermietung des für städtische Zwecke einwillen nicht erforderlichen Gebäudekomplexes. Nur wollte man die Verwaltung nicht dahin binden, daß dies nur „im ganzen“ zu geschehen habe. 7. Der Ablehnung der Querstraße durch das Terrain wurde einstimmig beigegeben; ebenso 8. der vorläufigen Erhaltung des alten Sandgerichtsgebäudes, des Wollweberischen und Schmidtschen Hauses mit dem vom Magistrat vorgeschlagenen Beschrankungen, desgleichen 9. der Anlage von Läden und Geschäftsräumen in den Untergeschossen und der Verhaltung jeder näheren Zweckbestimmung für die Obergeschosse für die Aufstellung des näheren Bauprogramms, 10. desgleichen der Bebauung des gegen die gärtnerische Schmuckanlage vor der Südfront des Rathauses vorspringenden Geländeteiles mit Rücksicht auf diese Frontsichtung des Rathauses, 11. desgleichen der Festlegung der Marktstraßenbreite vor dem Gelände auf 18 Meter. Der vereinigte Ausschuss verkannte nicht, daß eine absolute Garantie für die vortheilhafte Vermietung der über das gegenwärtige Bedürfnis der Verwaltung hinauszuweisenden Räume nicht gegeben werden kann, da hier die allgemeinen Verhältnisse eine große Rolle spielen. Unter normalen Verhältnissen dürften jedoch die bereits erwähnten Vorteile der Lage bei einem einfachen Bau, wie er hier beabsichtigt ist — es soll durchaus kein Prunkbau werden — eine vernünftige Verzinsung erwarten lassen, bis die Belegung aus dieser Räume wie vielleicht noch später auch derjenigen der höheren Mädchenschule durch die dann noch ausgedehntere Verwaltung zur Notwendigkeit wird. Für die ganze Zeit aber wird die Stadt den großen Vorteil des örtlichen Zusammenhangs ihrer Verwaltung in der abgewohnten zentralen Lage haben. Es ist dies ein Vorteil, der sich zwar nicht in Ziffern ausdrücken läßt, der aber sehr erheblich ins Gewicht fällt, und deshalb auch das Judenkauftuch eines mäßigen Risikos rechtfertigt. Ob und wie eine Verbindung des jetzigen Rathauses mit dem neuen Verwaltungsgelände durch eine Überbrückung der Straße in den oberen Stockwerken geschaffen werden kann, soll dem Urteil der Architekten anheimgestellt werden, denselben soll überhaupt möglichst großer Spielraum gelassen werden, wenn eine gut geplante, praktische Anlage geschaffen werden soll. Der Schlusssatz der vereinigten Ausschüsse geht dahin: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich mit den von dem Magistrat niedergelegten Grundsätzen für die Verwertung des dermaligen Terrains mit der vorgeschlagenen kleinen Änderung einverstanden erklären und den Magistrat ermächtigen, dementsprechend ein näheres Programm aufzustellen, sobald unter den Wiesbadener Architekten, zusätzlich des Erbauers des Rathauses, Professor v. Hauberger-München, einen Wettbewerb bezüglich der Bebauung des fraglichen Geländes auszuschreiben unter Aussetzung von drei Preisen im Betrage von 5000, 3000 und 2000 Mark.“

— Zum Kampf um die Simultanen Schulen. Gegenwärtig zirkuliert in sämtlichen Orten Nassaus eine Massenpetition an das Abgeordnetenhaus, in der gebeten wird, „keinem Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen, welcher das Volksschulwesen auf konfessioneller Grundlage regelt, insbesondere keinem Gesetzentwurf, der den simultanen Charakter unserer Nassauischen Schulen nicht vollständig sicher stellt.“ Zur Begründung heißt es: „Dem hohen Haus ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen als Regel in Preußen die Konfessionsschulen eingeführt

und Ausnahmen nur aus besonderen Gründen gestattet sein sollen. Dieser Gesetzentwurf hat unsere Bevölkerung in hohem Maße beunruhigt. Die Simultanen Schulen sind bei uns schon bald 80 Jahre gesetzlich eingeführt, nachdem sie aber auch schon vorher tatsächlich in ganz Nassau bestanden hat. Wohl kein Bundesstaat hat bessere Schulen aufzuweisen. Dabei ist dem religiösen Sinn der Bevölkerung durch den simultanen Schulunterricht in feiner Weise Abbruch getan worden, unsere Bevölkerung hat im Gegenteile nicht nur das eigene Bekenntnis schärfen, sondern auch das andere achten gelernt. Gerade hierauf legen wir aber ganz besonderen Wert, denn diese Achtung fördert den Frieden in Gesellschaft, Gemeinde und Staat.“

— Verein der städtischen Beamten zu Wiesbaden. Am 9. April d. J. ist hier ein „Verein der städtischen Beamten“ ins Leben gerufen worden, welchem zurzeit über 100 Mitglieder angehören. Der Verein bezweckt u. a. die Förderung der Ziele des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens, die Fortbildung der Mitglieder durch sachwissenschaftliche und andere geeignete Vorträge, Unterhaltung einer Bibliothek und die Erhellung von Rat und Hilfe an die Hinterbliebenen Verstorbenen. Die nächste Hauptversammlung findet heute Samstag, den 2. Juli d. J., abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des Restaurants „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, statt.

— Verein für Sommerpflege armer Kinder. In der am Samstag stattgehabten Ausschusssitzung wurde von den Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen Bericht über die bisherige Tätigkeit erstattet. In allen Abteilungen war man eifrig bemüht, den an den Verein herantretenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Kommission zur Prüfung der Gesuche sieht sich vor die traurigste Aufgabe gestellt. Sie soll unter der großen Zahl Bedürftiger die Bedürftigsten auswählen, denn die zur Verfügung stehenden Mittel sind trotz mancher Spende noch lange nicht ausreichend im Verhältnis zu den vielen von den Ärmsten als unbedingt notwendig bezeichneten Fällen. Um denjenigen Kindern, bei denen eine Solbadkur oder ein Luftwechsel nicht dringend geboten erscheint, auch mit verhältnismäßig geringen Kosten, doch die Wohltat der Erholung in frischer Luft zu gewähren, wird der Verein in diesem Jahr auch die in anderen Städten vielfach bewährten Galb-Polonien einrichten. Eine Anzahl Knaben und Mädchen wird sich früh morgens in einer der Schulen versammeln und unter Leitung eines Lehrers und einer Lehrerin hinaus in den Wald geführt werden, wo sie tagsüber verbleiben und durch belehrende und Bewegungsspiele beschäftigt werden. Für die Knaben ist die Klostermühle, für die Mädchen das Waldhäuschen in Aussicht genommen. Der Vorstand hegt die Hoffnung, daß diese Veranstaltung dem Verein immer neue Gönner zuführen wird, da sie Gelegenheit bietet, den Besuchern unserer schönen Waldungen einen Einblick in das Treiben dieser kleinen Schar zu gewähren. Der Kinderfreund, der zu Anfang der Ferien die kleinen Wangen, die müden Bewegungen der armen Kleinen ansehen hat und dann später die in heiterem Spiel sich tummelnde Schar beobachtet oder zusieht, mit welcher Lust die Mittagsmahlzeit und die frische Abendstunde verweilt wird, wird belohnt sein für das Scherlein, das er zum Wohle dieser armen Kinder beigetragen hat. Gütige Spenden sind sowohl an die Mitglieder des Vorstandes als an die Zentralstelle bei Herrn Bankier Ladner, Kaiser-Friedrichplatz, und an den Tagblatt-Verlag zu richten. Auch sind Stiefel und Schirme erwünscht und können solche bei Herrn Ertel, Wilhelmstraße, sowie Mittwoch und Samstag von 8 bis 7 Uhr im Bureau des Vereins, Steingasse 9, abgegeben werden.

— Der Rosenkönig. Um die jetzige Zeit findet man an den wilden Rosen ein eigentümliches Gebilde, das von vielen Leuten mit dem Namen Rosenkönig oder Schlafrose belegt wird. Das Gewächs entsteht durch den Stich eines Gallinsekts, der Rosengallwespe, in die Rinde eines Rosenzweiges, wodurch Wucherung des Rindenzellgewebes hervorgerufen wird. Die moosartigen Haare sind die verlängerten Röhrenzellen des Gewebes. In dem

inneren Teile der Schlafrose befinden sich eirunde Kammern, in denen die Larven der Gallwespe eingebettet sind. Der Name Schlafrose ist wohl dadurch entstanden, weil früher diesen Gebilden medizinische Eigenschaften zugeschrieben wurde; man legte sie, um schlafende Kinder in Schlaf zu bringen, unter die Kopfkissen und erhoffte besten Erfolg. Jeweilen wird noch heute von dieser Sitte in manchen Gegenden Gebrauch gemacht.

— Von den Manövern des 18. Armee-Korps. Die Feldartillerie-Brigaden Nr. 21 und 25 halten ihre Regiments- und Brigademanöver, verbunden mit Scharfschießen, im Manövergelände ab. Die 21. Feldartillerie-Brigade (Regimenter 27 und 63) sibt bei Salzsharf, Großensüder, Lauterbach. Am 12. September beginnen dann die Manöver der größeren Verbände. Der 21. Division ist das Gelände der Kreise Fulda, Gersfeld, Schlüchtern, sowie des östlichen Teiles der Kreise Alsfeld und Lauterbach zugewiesen, der 25. (groß. Hess.) Division das Gelände der Kreise Gießen, Schotten, des westlichen Teiles des Kreises Friedberg. Die Brigademanöver werden vom 12. bis 15. September abgehalten, und zwar über die 41. Infanterie-Brigade (Regimenter 87 und 88) bei Lauterbach-Alsfeld-Fulda, die 42. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 80, 81, 106) bei Schlüchtern, Gersfeld, Fulda. Der 41. Infanterie-Brigade wird zugewiesen das Thüringische Ulanen-Regiment Nr. 8, das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 63, Stab und 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 21, zur 42. Infanterie-Brigade treten das 1. Hessische Husaren-Regiment Nr. 13, das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 und die 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 21. Die Unteroffizierschule Viebrich ist der 50. (Hess.) Infanterie-Brigade zugeteilt. An die Brigade-Manöver schließen sich vom 16. bis 20. September die Divisionsmanöver an. Für die 21. Division sibt das Gelände bei Grünberg den Mittelpunkt der Übungen. Die Korpsmanöver am 22., 23. und 24. September ziehen sich in das Gelände der Umgegend von Gießen. Der 24. September ist der Schlußtag der Manöver.

— Gesangwettbewerb in Hochheim. An dem bereits erwähnten nationalen Gesangwettbewerb, den der Gesangverein „Sängerbund“ zu Hochheim aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums am 2., 3. und 4. Juli veranstaltet, beteiligen sich 21 wettstreitende Vereine, und zwar in Abteilung A, Klasse I (Kunstgesang): Männergesang-Verein „Gemütslichkeit“, Sonnenberg, Gesangverein „Niederkrantz“, Ried a. M. und Gesangverein „Liederstapel“, Weisenau; aufgebener Preischor: „Daflein“, komponiert von Karl Schaub, und je ein selbstgewählter Kunstchor. Klasse II (Kunstgesang): „Sängerschor“, Wiesbaden, „Niederkrantz“, Elville, „Silberdorffsches Männerquartett“, Mainz, „Eintracht“, Johannisberg, „Niederkrantz“, Schwanheim, „Einigkeit“, Niederruß, „Niederkrantz“, Hochheim a. M., „Männergesang-Verein“, Frauenstein, „Eintracht“, Bischofsheim, „Lansfordia“, Griesheim; Preischor: „Daflein“, und je ein selbstgewählter leichter Kunstchor. Abteilung B, Klasse II (Volksgesang): „Gäcilia“, Oberwalluf, „Harmonie“, Riedrich (Rh.), „Frohstimm“, Arfist, „Germania“, Königstein i. T., „Eintracht“, Niederruß i. T., „Germania“, Hochheim a. M., „Harmonie“, Amöneburg und „Männergesang-Verein“, Hallgarten; aufgebener Preischor: „Ständchen“, komponiert von B. Stollenwerk und je ein selbstgewähltes Volkslied.

— Dringliche Arbeiten während der Sommerpause. Der Geschäftsführer eines Kölner Tuch-Verlagsgeschäftes wurde wegen Übertretung gegen die Bestimmung über Handarbeit der Sommerpause unter Anklage gestellt, weil er für sein Geschäft aus Anlaß eines Umzuges Arbeiter an einem Sonntagvormittag mit Einrichtungsarbeiten beschäftigt hatte. Er glaubte sich hierzu nach § 105 c der Gewerbeordnung ohne vorherige Genehmigung der Polizeibehörde berechtigt, weil es sich um sogenannte Notarbeiten handelte, von deren Erledigung die Wiederaufnahme des vollen werksmäßigen Betriebes abhängig gewesen ist; denn bei der Natur eines solchen Tuch-Verlagsgeschäftes, wie das hier in Frage kommende, hätten diese Arbeiten nicht verschoben werden können, andernfalls sei der folgende Montag für das Geschäft verloren gewesen, und demselben dadurch ein unermesslich großer Nachteil entstanden. Das Kölner Schöffengericht ebenso

kleidete Männer, Arbeiter und Arbeiterinnen und arme Leute, die ihre letzten Pfennige ausgegeben zu haben schienen, um sich eine Eintrittskarte zu erstehen. Der Saal hallte wider von Ausrufen und Bruchstücken von Gebeten. Aus dem babylonischen Sprachenwirrwarr hörte man die Stimme des „Seelenretters“, der die Unsterbigen aufrief, hervorzutreten. General Booth führte den Vorsitz, unermüdet und unbegreifbar. In dem scharfen Gesicht und der geschmeidigen Figur sah man kein Zeichen der Ermüdung. Er stand auf der Plattform, hinter ihm Soldaten, die halb Europa und Asien vertraten, vor ihm im Saal 6000—10000 Menschen, die mit inbrünstiger Begeisterung an seinen Lippen hingen. In feurigen Aufforderungen rief er die Versammlung zur Rettung der Seele. Dann wandte er sich dem Orchester zu, und eine bekannte Melodie ertönte. Mit voller Energie sang die vielstimmige Menge eine Hymne. Aber der General war nicht zufrieden. „Klatscht in die Hände“, rief er, und der Bers wurde wieder unter begleitendem Händeklatschen gesungen. Noch einmal wurde der Bers verlangt, und wieder füllten Hunderte kräftiger Lungen den weiten Saal mit ihrem Singen, während die nicht Englisch sprechenden mit Händen und Füßen den Takt schlugen. Ein dicker Aufruf erzählte die Geschichte seiner Befreiung. Die zuhörenden Soldaten warfen ständig Ausrufe dazwischen wie „Lobt den Herrn“, „Es ist wahr“, „Ich glaube es“. Jedes Volk zeigte nach seiner Weise seine Freude an dem Vortrag. Die Schwarzen wiegten sich in Entzücken hin und her, die Deutschen strahlten, die Delegierten der Vereinigten Staaten lachten laut, und männiglich klatschte donnernd. „Ich bin gerettet“. Der unermüdetliche General ist überall. Jetzt legt er dem Sprecher den Arm um die Schulter, nun singt er ein Triumphlied vor, dann wieder nicht er dem Trommler zu, so laut wie möglich zu trommeln. . . Dann kam der Höhepunkt der Ekstase. Eine unbeschreibliche Bewegung ging über das Meer von Gesichtern, wenn die Obersten riefen: „Preiset Gott, ein Mann kommt vor!“ Der erste Bisher trat taumelnd vor, ein Mann in mittleren Jahren, der in keinem ganzen Wesen erschütterte schien. Im Angesicht der ganzen Menge sank er vorn

auf die Kniee und schluchzte wie ein Kind. Bald folgte eine Dame, die in dem Bemühen, ihre Gefühle zu unterdrücken, zitterte. Als sie auf dem Bühnensitz niederfiel und ihr Gesicht verbergte, kniete ein „Hallelujahmädchen“ mit einem süßen Gesichtchen neben ihr nieder, umschlang sie und flüsterte ihr tröstende Worte zu. Das Weien wurde dringender, bald folgten drei andere Gelehrte. . . „Will jemand in der Versammlung besonders für den nächsten beeren?“ rief Oberst Lawley. Als dann eine Frau vorkam, rief er: „Gott helfe No. 6!“ und die Antwort ertönte: „Preiset den Herrn!“ So ging es eine halbe Stunde lang fort, persönliche Abberodung unterstüßte das gemeinsame Gebet; der Gesang eines Chores beschloß die Versammlung. . .

*** Über den Ursprung der Geige** sind sichere Daten nicht vorhanden; aber man nimmt Indien als Heimat dieses Instruments an. 5000 Jahre vor Christi Geburt, unter der Regierung Ravana wurde ein Tonwerkzeug erfunden, das man Ravanastron genannt hat. Dieses, wie es scheint, älteste Instrument, das mit einem Bogen gestrichen wurde, wird noch heute in seiner primitiven Form bei buddhistischen Mönchen vorgefunden. Aus dem Ravanastron entwickelte sich das Omeri, dann das Remah-a-gowz der Araber und Perser und später als unmittelbarer Vorläufer der Violine das Nedab, welches im Mittelalter auch in Europa auftauchte. Gasparo da Salo aus Brescia (1550—1612) vervollständigte das Modell der gegenwärtigen Geige, welches von Jean Kerlino 1440 begonnen wurde. Die niedrigste Type der Viola-Familie bildete ursprünglich eine halbe Kofosnuss, die von einer Schweinsblase bedeckt war. Erst zu Beginn des Mittelalters verallgemeinerte sich der Gebrauch des Bogens, der für die verschiedenartig geformten Instrumente benutzt wurde. Die gräßliche, vornehme Gestalt der Geige, wie wir sie heute kennen, wird dem Franzosen Tourie zugeschrieben, der von 1747—1835 gelebt hat.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Der Schiller-Verband deutscher Frauen hat von dem Leipziger Bildhauer Karl Seffner eine Schiller-Plakette anfertigen lassen, deren Verkauf dazu bestimmt ist, die Liebesgabe der deutschen Frauen an die Schiller-

stiftung zu erhöhen. Die wohlgelungene, künstlerisch fein ausgeführte Plakette wird in zwei Größen hergestellt. Beide sind von Bronze; die erste mißt 23 Zentimeter, die zweite 52 Millimeter. Neben dieser Plakette ist auch die Ausgabe einer Schiller-Medaille geplant, die etwa die Größe der bekannten Hildebrandtschen Bismarck-Münze haben wird. Sie soll auch als Schmuckgegenstand verwendbar sein.

Fräulein Wilhelmine Seebach hat dem von ihrer Schwester Maria Seebach in Weimar begründeten Stiff für alte Schauspieler weitere 10000 M. gespendet.

Vom Gächertisch.

*** „Hammer schläge“** von Fritz Thor. Leipzig, Theodor Fritsch. Die Donnerkeile fahren sie drein in alles Morphe und Berrothete unsrer Zeit, diese Hammer schläge eines kerdentischen kräftigen Mannes, der den Mut hat, allen Heuchlern und verkappten Feinden des Volkstums die Larve vom Gesicht herunterzureißen. Achzt und stöhnt unter den wichtigen Schlägen dieses schneidenden Schmiedes, Ihr, deren Schwächen und Vaster er auf seinen Ambos legt! Ich werde diesem Busche den kleinen Platz über meinem Schreibtisch einräumen, der den wenigen heiligen Büchern reserviert ist. Es gehört nicht zu dem Gros der Tageserscheinungen. R. W. E.

*** Geschichte der Deutschen Kultur.** Von Dr. Georg Steinhilber. Mit 208 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in Kupferdruck und Farbendruck. 15 Vlesierungen zu je 1 M. oder in Halbbänden gebunden zu 17 M. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Mit Dr. Steinhilbers „Geschichte der Deutschen Kultur“, deren erste Vlesierung schon erschienen ist, hat die Verlagshandlung der Reihe ihrer vorläufigen Veröffentlichungen ein Werk ange-schlossen, das in jeder Beziehung des Interesses weitest Refer-treife siber sein darf. Schon daraus, daß als Verfasser dieser wichtigen Neuerscheinung Dr. Georg Steinhilber, bekanntlich einer der ersten Vertreter seines Faches und Herausgeber des einzigen periodischen Organes der Kulturgeschichte, gewonnen worden ist, dürfte man schließen, daß hier etwas Außerordentliches geboten werden würde, und gleich die erste Vlesierung bestätigt dies vollkommen: sowohl inhaltlich wie der Form nach ist in dem hochinteressanten Werke die glücklichste Verbindung edelster Volkstümlichkeit mit strengster Wissenschaftlichkeit erreicht. Eine sachgemäß gealterte und organisch zusammenhängende Gesamtdarstellung der Entwickelungsgeschichte der Deutschen Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart lehnt den Deutschen merk-

wie die Strafkammer in der Berufungsinhans schlossen sich jedoch der Auffassung des Amtes an, daß es sich um Rotarbetten handele, nicht an, sie sind vielmehr der Ansicht, daß der Geschädigte durch Engagierung von Hilfskräften den angeblichen Rotarbetten beizugehen konnte. Es erfolgte demgemäß Verurteilung in eine Geldstrafe. In dieser Rechtsaufscheidung erkannte der Strafgericht des Kölner Oberlandesgerichts (Entscheidung vom 26. Juni dieses Jahres), der in der Revisionsinstanz zu entscheiden hatte, keinen Rechtsirrtum und verwarf infolgedessen die eingelegte Revision.

Reisehelfer für die Reisezeit. Zur Vermeidung von Verschleppungen oder Beschädigungen des Reisegepäcks in der verkehrsreichen Zeit liegt es im Interesse der Reisenden, folgendes zu beachten: 1. Es ist unbedingt erforderlich, daß das Gepäck gut verpackt ist und Reisekörbe und ähnliche Gepäckstücke auch verschmirt sind. 2. Es ist zweckmäßig, jedes zurzeit des starken Verkehrs aufgegebenes Gepäckstück mit Namen, Wohnort und Zielort des Besitzers zu versehen, damit im Falle einer Verschleppung das Stück seinem Besitzer bald wieder zugeführt werden kann. 3. Anzuempfehlen ist, die Gepäckstücke mindestens eine Stunde vor Zugabgang oder noch besser bereits am Tage vor der Abreise aufzugeben und den erhaltenen Gepäckschein daraufhin zu prüfen, daß die Zielstation, nach der das Gepäck befördert werden soll, richtig vermerkt ist.

Arbeitsvergebungen. Die städtische Deputation vergab a. die Herstellung der Heizungsanlage in der Gewerkschule an die Maschinenfabrik Wiesbaden; b. die Heizungsanlage für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring an Herrn Schlossermeister Georg Böhler und c. die Terrazzo-, Beton- und Asphaltarbeiten im Leichenhause des städtischen Krankenhauses an Herrn A. Cristofoli hier.

Verbands-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Gemütlichkeit“ veranstaltet Sonntag, den 3. Juli, einen Ausflug nach dem Saalbau „Zum Burggraf“.

+ **Kloppenheim, 28. Juni.** Bei dem Gauturnier des Mittellandverbandes zu Bredeneheim am Sonntag, den 28. Juni, stellte unser „Turnverein“ eine Vereinstrieger am Neck, Spranngoch, und errang mit 49 Punkten den 8. Preis. Im Einzelturnieren wurden sämtliche Mitbewerber preisgekrönt, und zwar Wilhelm Ungeheuer mit dem 5. Preis, August Hofmann mit dem 10. Preis, Karl Balken mit dem 20. Preis, Wilhelm Bex mit dem 35. Preis und Karl Dörner mit dem 50. Preis unter 124 Mitbewerbern. Dabei ist zu bemerken, daß der 5. Preis von einem 16-jährigen Jüngling errungen wurde mit 61 Punkten und nur 1/2 Punkte hinter dem 1. Preis zurückbleibt; gewiß eine schöne Leistung! Abends wurden die Turner von den drei hiesigen Gesangsvereinen abgeholt und in einem Fackelzug durch die Ortsstraßen geleitet.

+ **Telkenheim, 30. Juni.** Nächsten Sonntag findet die Generalprobe des „Sängerbundes im Ländchen“ dahier statt. Das Bundesfest dagegen wird Sonntag, den 10. Juli, dahier abgehalten. Die Bundesvereine werden dabei 2 Massenchor führen.

+ **Waldschaffen, 30. Juni.** Sonntag, den 3. Juli, findet die Dienerschafterversammlung der Sektion Wiesbaden des „Rosaufsteiger-Vereins“ hier statt. Zusammenkunft bei Herrn Rosenkranz nachmittags 4 Uhr. Des schlichten Besuchs der Juni-Versammlung wegen wird Herr Pfarrer Kostermann seinen Vortrag erst nächsten Sonntag halten. Außerdem wird Herr Albert Ambrose einen größeren Vortragschmelzer vorführen und wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

w. **Cronberg, 1. Juli.** 10 Uhr 30 Minuten vormittags. Die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind soeben mit ihren Kindern nach Schloss Liebenstein zum Besuche des Erbprinzenpaars von Sachsen-Meiningen abgereist. Prinz Friedrich Karl von Hessen begibt sich am Sonntag dorthin und Kronprinz Konstantin wird im Laufe der nächsten Woche ebenfalls dort erwartet.

w. **Frankfurt a. M., 1. Juli.** Gestern abend während der Volksvorstellung „Julius Caesar“ erlitt der Schauspieler Albert Desprez einen Schlaganfall und wurde in das Bürgerhospital verbracht. In der gleichen Vorstellung erlitt eine Dame im Zuschauertraume einen Herzschlag und war sofort tot.

11 **Em, 30. Juni.** König Georg von Sachsen unternahm gestern nachmittags einen schon früher beabsichtigten Ausflug an den Malberg, wobei er sich mit den Herren seiner Begleitung eines Extrazuges der Malbergbahn bediente, den Herr Direktor Flus selbst leitete. Vor dem Hotel „Hohenmalberg“ sang ein Quartett, das Herren vom Kurtheater gebildet hatten, und verweilte der König über 1 1/2 Stunde dort auf der luftigen Höhe, bis er sich wieder zu Fuß an das Stationsgebäude begab, von wo ihn ein Extrazug wieder ins Tal beförderte. Heute mittag waren der Badearzt des Königs, Herr Dr. A. Reuter von

hier und Herr Oberhofprediger Dr. Adernann aus Dresden zur Tafel geladen. Für die Adionenankunft zu Rhein hat der König 100 M. geschenkt. — Nächsten Sonntagnachmittag wird Ritz Pöck hier eine Luftballonausfahrt von den Anlagen am linken Ufer aus unternehmen.

* **Aus der Umgebung.** Beim Kirchenspielen fand der Anecht Schultze in Nieder-Wöllstadt gestern mittag den Tod. Schultze war bei dem Landwirt Kott in Diensten. Als er auf dem Baume stand, glitt er am Ast aus und fiel rücklings herunter. Der Bedauernswerte blieb tot liegen und der Arzt stellte fest, daß Schultze das Genick gebrochen hatte.

Wie in allen umliegenden Orten, so hat sich auch in Strinz-Margareth ein Turnverein gebildet.

Der in Lärch stationierte Bahnassistent Herr Brähler ist mit dem 1. Juli d. J. nach Station Curve versetzt.

Bei dem Gauturnier zu Döpsheim errangen die Turner der Turngesellschaft von Johannisberg 8 Einzelpreise (3 Oberstufe und 5 Unterstufe) nebst einem Megepreis (in 3. Klasse).

Herr Dr. Bank von Weisenheim hatte gestern das seltene Glück, auf einem Fährschiff in der Giesheimer Jagd eine ziemlich schwere Wildsau zu erlegen. Das Tier wiegt nahezu einen Zentner.

In Oshheim brannte in der Hofreite des Landwirts Oh. Kunz eine reich gefüllte Scheune ab.

Herr Gärtner und Rosenzüchter Christoph Weigand zu Soden ist durch seine großen, wohlgepflegten Rosenanlagen bei allen Rosenliebhabern Deutschlands sehr vortheilhaft bekannt und hat schon bei verschiedenen Gelegenheiten Auszeichnungen bekommen. Auf der Ausstellung in Düsseldorf hat er wieder für seine angelegentlich ausgestellten Rosenexemplare und besonders für seine wohlgepflegten Rosenzuchtungen die goldene und die silberne Medaille erhalten.

Herr Bäcker Ph. Winger zu Diez erwarb das dem Rentner Carl Kneis, Wiesbaden, gehörige, in der Oberstraße gelegene Wohnhaus für den Preis von 5500 M.

Da sich die vor zwei Jahren erbaute neue Wasserleitung in Dörnbach bis jetzt vorzüglich bewährt hat und Wasser im Überflusse vorhanden ist, so hat die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung beschlossen, nunmehr auch den Hausanschluss herstellen zu lassen. Eine unter den Hausbesitzern zirkulierende Liste hat ergeben, daß dieselben durchgehend für den Hausanschluss sind. Da die Gemeinde den größten Teil der Kosten trägt, sind die Ausgaben für die Hausbesitzer gering.

Am 20. und 30. Juli findet in Rastätten die feierliche Einweihung der Synagoge durch den Bezirksrabbiner Weingarten aus Ems statt.

In der Dienstadt wurde an dem Magazin des Herrn Kaufmann Brecht zu Weiburg Feuer gelegt, glücklicher Weise ohne größeren Schaden zu stiften.

Die **Reiniger Blätter** melden, wird die von der Buchhalterin Eise Freyworth um 40000 M. besohlene Firma H. Frey jun. den größten Teil ihres Vermögens zurückbekommen, 35000 M. hat sie bereits erhalten. Man hatte sie in der Wohnung der Buchhalterin gefunden. Weitere 11000 M. sind noch in Händen der Staatsanwaltschaft.

Der russische Baron, der vor einiger Zeit in Lebach bei Kreuznach einen Mann mit seinem Automobil überfahren und getödtet hatte, hat nunmehr an die Witwe des Getödteten eine Entschädigung von 30000 M. gezahlt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Nordseebad Dangast.** Der Besuch des Nordseebades und Erstkurort Dangast beginnt infolge seiner gesunden Lage von Jahr zu Jahr zeitiger. Schon Anfang Juni stellen sich die ersten Wälder ein. Die obere Düne, auf welcher sich die Städtchen befindet, ist ganz von Parkanlagen eingeschlossen, welche gegen See- und Landwinde vollständigen Schutz gewähren. Die Kopierhäuser stehen innerhalb der 6 Hektar großen, mit Laub- und Nadelholz bestandenen Parkanlagen. Von den Veranden des Konversationshauses hat man eine ausgezeichnete Aussicht auf den Jadebusen und die gegenüberliegende Küste. Immer mehr kommt Dangast wegen seiner gesunden Lage, seiner leuchtenden, solgeschwängerten Luft als Luftkurort ersten Ranges in Aufnahme; außerdem wird die Kur durch warme Seebäder von hartem Salzgehalt und durch kalte Bäder unterhält. Das Trinkwasser ist ausgezeichnet und gute Gelegenheit zu Milkuren. Für Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie für nervöse und chronische Kranke ist Dangast einer der besten Kurorte. Im Kurhaushotel, dessen vorzügliche Verpflegung bekannt ist, bekommt man Wohnung (einschlüßlich Pension) pro Tag von 4 M. an, für Familien billiger.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden, 1. Juli.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Riem; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Diller. — Der Zeugin Friedrich St., der Maurermeister Georg Sch., der Maurer Philipp W., der Architekt L. und der Maurermeister Wilhelm

L., die ersten vier von hier, der letzte von Sonnenberg, sollen im August 1903 bei der Vertung oder Ausführung eines Baues dergestalt wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst gehandelt haben, daß dadurch Gefahr für andere entstand. Die drei erigennannten erhöhten eine Mauer von 150 auf 300 Zentimeter und verhärteten dieselbe gleichzeitig um ca 13 Zentimeter, die zwei letztgenannten waren auf einem anliegenden Grundstücke eine Baugrube in der Tiefe von 4 Metern aus. In der Nacht zum 14. August kürzte die erwähnte Mauer ein. Die Auflage nahm nun an, die Angeklagten St., Sch. und W. hätten sich dadurch strafbar gemacht, daß sie die Mauer erhöhten und verhärteten, obwohl sie gewußt hätten, daß unter Verantwortung der Angeklagten L. und T. auf dem Nachbargrundstück ausgeschachtet wurde ohne Anwendung der nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Herr Kreisbauinspektor und Baurat Tante, der als Sachverständiger gehört wurde, ist der Ansicht, daß sich die Angeklagten L. und T. dadurch, daß sie nicht abprüfeten ließen, am erbschlichen wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst vergangen hätten, aber auch auf Seiten der Angeklagten St., Sch. und W. liege ein Verschulden vor. Das Gericht verurteilte die Angeklagten L. und Sch. zu Geldstrafen von je 20 M., den Angeklagten T. zu einer Geldstrafe von 100 M. und den Angeklagten L. zu einer solchen von 75 M. Der Angeklagte W. wurde freigesprochen.

* **Der Wert Schriftschverhandiger.** Bei einer Urkundenfälschung, die der Kreisrichter Mette in S. vorgenommen haben sollte, erklärte die vom Gericht in Saarbrücken geladenen beiden Schriftschverhandiger, daß der Angeklagte die Fälschung begangen habe. Der Richter hatte indessen auf eigene Kosten und Veranlassung den Gerichtsschreiber Dr. Paul Jeterich aus Berlin kommen lassen und dieser wies die völlige Unschuld des Angeklagten überzeugend nach. Herr Mette, der sonst unerschütterlich verurteilt worden wäre, wurde freigesprochen.

Vermischtes.

* **Die Sonnenschirm-Mode.** Die jungen Mädchen gehen in England jetzt im Sommer ohne Hut; sie lassen ihr Haar von den warmen Västen umspielen und die Sonnenstrahlen lassen es in hellen Lichtern aufleuchten. Dafür aber trägt die moderne Dame, die nie etwas Schönes aufgibt, ohne etwas Schöneres dafür zu erfinden, eine großen wunderschönen Sonnenschirm, dem sie nun den feinsten Aufputz hat angebehen lassen. So trägt sie einen Schirm aus scharlachrotem türkischem Zeug mit einem schwarzen Muster darauf; oder ein kleines Kunstwerk aus duftigem Batist, auf den mit der Hand zarte Malereien gezeichnet sind, Blumenkranz, die den Rand umwinden, oder groteske japanische Szenen mit ihren toten Linien. Diese Bildchen werden auf die in allen Farben spielende Seide aufgetragen und sie heben die perlgroßen, mattröthlichen und blaßblauen Töne noch mehr hervor, die durch den Stoff schimmern und glänzen; eine breite Seidenborte umrahmt das vielfarbige Dach. Oder die kleinen Gemälde heben sich von blauem Seidenmuffeln ab, der über und über gefraust und mit weichem Muffeln besetzt ist. Überhaupt ist die Garnierung bei solch hänglerenden Farben schwierig. Am besten sieht ein rosa Überwurf, der einen zarten Teint macht und ein mattes Rot auf die Wangen der schönen Trägerin zaubert; sehr gewagt dagegen ist eine grünliche Garnierung. So muß der Sonnenschirm nicht nur den Teint schützen und von den Augen die blendende Sonne abwehren, sondern gibt auch dem Gesicht ein entzückendes Relief und läßt es mehr noch als der greife Sommerhut aus einem feingestimmten farbenreichen Hintergrund austreten.

* **Eine Fregatte am Meeresgrunde.** Die interessante Entdeckung einer alten Fregatte, an deren Bord sich noch eine Anzahl Stelette von der Mannschaft befand, wurde in Le Havre gemacht. Bei Raggerarbeiten brachte die Maschine zwei menschliche Stelette und einen altnordischen Seemannshiesel herauf. Darauf wurde ein Taucher hinuntergeschickt, der die Überreste einer Fregatte von anscheinend 500 Tons Gehalt vorfand. Augenscheinlich war sie während eines Seegefechts untergegangen; denn mehrere alte Kanonen waren noch geladen. Auch zahlreiche Feuerweingewehre fanden sich vor, und Kanonengelände, die mit einer Kette paarweis zusammengeluppelt waren. Einige Tauwerkrollen waren noch an ihrer Stelle, bei der Berührung zerfielen sie jedoch. Auf dem unteren

würdigerweise bisher. Das war eine Lücke in der Literatur, die um so fühlbarer wurde, je dringender das deutsche Volk, namentlich seit den großen, das Nationalbewußtsein mächtig anregenden Kriegen von 1870/71, das Deutsche in Wissenschaft und Kunst, Recht und Sitten, Glauben und Denken kennen zu lernen begehrt. Diesem Verlangen kommt Steinhausers „Kulturgeschichte“ aufs beste entgegen: der deutsche Mensch ist der Held des Buches. Wie dieses aber inhaltlich durchaus nicht zu verwechseln ist mit den teils lediglich komplotatorischen, teils geradzogen von Dilettanten verfaßten Werken, die heute unter der Flagge deutscher Kulturgeschichte lauern, so heben sich auch seine illustrierten Beilagen weit über das Durchschnittsmäß hinaus. Es wird mit 206 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in Kupferätzung und Farbendruck ausgestattet sein; was davon bereits in der ersten Lieferung enthalten ist, zeigt einmal davon, daß die Illustrationen nicht etwa bloß als äußerlicher Schmuck, sondern zur Ergänzung und Erläuterung des Inhalts dienen, beweist aber weitens auch, daß sie mit allen Mitteln der modernen Technik hergestellt worden sind. Wir erwähnen in erster Linie die Tafeln „Stadt und Land im 15. Jahrhundert“ und „Kürnbberger Feuerwerk vom Jahre 1650“, wofür aber auch von den Textbildern wenigstens den schönsten Kopf einer Germanin aus dem Britischen Museum, die Reliefdarstellungen von der Trjange- und Marktsäule in Rom sowie die Gärtenanlage und Trjange- und Marktsäule in Rom besonders hervorheben.

* **Der Schreibkrampf** und die ihm verwandten Bewegungsstörungen. Ihre Entstehung, Bedeutung und zweckmäßige Behandlung, von Dr. Hugo Borchardt, Spezialarzt. Hugo Steinig Verlag, Berlin SW. 12. Der Verfasser, der die erfolgreiche Behandlung dieser bisher allgemein als unheilbar angesehenen Krankheitsformen zum ersten Male auf wissenschaftliche Grundlage gestellt und als Erster unter den Medizinern zu einer kritischen Spezialität erhoben, legt in seinem Buche die Grundzüge seiner neuen Methode in gemeinverständlichem Jargon dar. Die Ursachen der bisherigen Mißerfolge erblickt er neben dem Mangel an genügender Beobachtungsgelegenheit seitens der ärztlichen Fortbildung — eine Folge des seitlichen Vorkommens in der Praxis des einzelnen Arztes — vornehmlich darin, daß alle bisherigen Maßnahmen (Massage, Bäder, Elektrizität usw.) nur auf die Substanz der beim Schreiben usw. tätigen Organe, der Muskeln, Nerven usw., wirken, aber nicht auf deren Funktion. Beim Schreibkrampf, Krampf, Violinspielerkrampf usw. sind aber diese Organe an sich gar nicht erkrankt, wie schon aus der einfachen Tatsache hervorgeht, daß die Patienten zu jeder anderen manuellen Tätigkeit, sei sie noch so subtil, meist vollkommen befähigt sind, sondern erkrankt ist nur der dem Schreiben eigentümliche Funktionsmechanismus. Die etwa vorhandenen anatomischen Veränderungen (Meiz, bzw. Entzündungs-Zustände an den Muskeln, Nerven und Gelenken) sind nur Neben- oder Folgeerscheinungen, mit deren Beseitigung dem Leidenden noch nicht das Mindeste geholfen ist. Es handelt sich also um eine Funktions-erkrankung (Wesen der „Coordinationsstörung“). Eine gestörte Funktion kann aber nur auf dem Wege der Funktionsübung

repariert oder wo dies nicht mehr möglich, durch eine neue Funktion ersetzt werden. Von diesem Grundprinzip ausgehend, hat der Verfasser seine originale Methode ausgebildet, deren Einzelheiten und Zinseinen er durch jahrelange Routine und Spezialistische Erfahrung weiter ausgebaut hat. Wer die Schritt für Schritt, ob Laie oder Arzt, wird sicher den Eindruck gewinnen, daß es sich hier nicht um eine der vielen auf diesem Gebiete vorhandenen Reklameschriften handelt (die üblichen Dank- und Empfehlungsschreiben fehlen hier gänzlich), sondern um die ernste, logisch und konsequent durchgeführte Arbeit eines wissenschaftlich denkenden Arztes. Von den vielfachen und verhältnismäßig geringen seiner Methode zu reden ist hier nicht der Ort. Das Buch dürfte nicht nur für jeden Arzt als eine interessante Bereicherung der ärztlichen Kunst gegen dieses bisher so hartnäckige Ubel erscheinen, sondern auch zahlreichen, an der Heilung ihres überaus peinlichen Leidens schon verzweifelnden Leidenden die gesunkene Hoffnung wieder neu beleben. Der Preis des Buches beträgt 2 Mark.

* **Wie schafft man sich Kredit?** Von Dr. Emil Roth. Berlin SW. Hugo Steinig Verlag. Der Titel könnte zu der Auffassung verleiten, daß es sich um eine systematische Anleitung zum Schuldenmachen handelt, welche leistungsfähigen und fröhlichen Schuldenmachern die ihrem für sie und andere schädlichen Tun Vorhinein leisten soll. Dieser Verdacht erweist sich indessen bei Durchsicht des Buches als unbegründet. Der Verfasser geht davon aus, daß der Kredit in seinen verschiedenen Formen für die gesamte Geschäftswelt und in gewissen Fällen auch für den Privatmann unentbehrlich ist und daß infolgedessen die sachgemäße Verdringung des Kreditbedürfnisses einen sehr wesentlichen Bestandteil vernünftiger Geldwirtschaft bildet. Um dem Kreditbedürfnisse die Lösung dieser unter heutigen Verhältnissen oft recht schwierigen Aufgabe zu erleichtern, werden die einzelnen Kreditarten eingehend besprochen und im Anschluß daran Mittel und Wege gezeigt, die nach Lage des speziellen Falles den meisten Erfolg versprechen. Besonders wertvoll und geeignet, den Kreditbedürfnissen vor mancherlei Enttäuschungen und zwecklosen Ausgaben zu bewahren, sind die zahlreichen Hinweise auf die Möglichkeiten des heutigen Kreditwesens, namentlich auf die Geschäftsvorfälle unruher und schwindelhafter Vermittler. Die Darstellung des interessanten Stoffes ist überall verständlich und läßt erkennen, daß der Verfasser nicht nur mit den einschlägigen Verhältnissen wohl vertraut ist, sondern auch ein guter Menschenkenner ist. Die Lektüre des Buches kann jedem, der ein Darlehen aufnehmen will, Geschäftskapital sucht oder in sonstiger Weise sich Kredit nutzbar machen will, warm empfohlen werden. Der Preis des Buches beträgt nur 1 M. — **Welcher rechtlichen Grundbegriffe muß man kennen?** Eine Einführung in die Rechtskunde des täglichen Lebens von S. Jassa. Kammererichts-Referendar. Verlag von Hugo Steinig in Berlin SW. 12. Der Verfasser will mit der Schrift den Laien in die Rechtskunde einführen, ihm die Möglichkeit verschaffen, Rechtsausführungen über spezielle Gebiete zu verstehen. Er behandelt zu diesem Zweck in gemeinverständlichem Jargon die grund-

legendsten Begriffe der ganzen Rechtswissenschaft wie den Unterschied von Materiellem und Formellem, von bürgerlichem und öffentlichem Recht u. a. m. Dann geht er auf die einzelnen Rechtsgebiete ein und erläutert deren allerwichtigsten Begriffe wie Hypothek, Wechsel, Bundesstaat usw. uvm. Besonders ausführlich ist die Gerichtsverfassung behandelt. Der Aufbau, die Organisation unserer Rechtspflege ist hier eingehend geschildert. Das Buch kostet gut ausgeschattet nur 1 M.

* **Carus Sterne: Werden und Vergehen.** Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganges in gemeinverständlichem Jargon. Sechste neu bearbeitete Auflage herausgegeben von Wilhelm Bölsche. Mit zahlreichen Abbildungen im Text, vielen Karten und Tafeln in Farbendruck, Polyschnitt usw. Vollständig in 40 Lieferungen à 50 Pf. oder in zwei Bänden à 10 M. Verlag von Gebrüder Bornträger in Berlin SW. 11. Am 21. August wird sich der Todestag Carus Sternes (Dr. Ernst Krause) zum ersten Mal jahren. Non omnis mortuus est — sein großes Werk „Werden und Vergehen“ hat ihn überdauert und erweist sich so lebensfähig, daß gegenwärtig die 6. Auflage hergesehen werden kann. Ihre Redaktion hat sein Genesener als Wilhelm Bölsche, der langjährige Freund Carus Sternes, übernommen. — Die von eben vom Verlag zugehenden ersten Lieferungen der aus 40 Heften bestehenden Ausgabe sind vorzüglich ausgestattet und mit farbigen Tafeln und Textillustrationen reich besetzt. Preis der Lieferung 50 Pf. Nach Abschluß des Wertes werden wir auf dasselbe zurückkommen; schon jetzt weisen wir aber empfehlend auf das Erscheinen der neuen Auflage hin.

* **Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüße** von Frau Helene ist der Titel eines bei Th. Schröder in Leipzig, Thalstraße 15, in 3. Auflage erschienenen Büchleins, welches ca. 450 erprobte Rezepte zum Einmachen aller Arten Früchte, Beeren, Gemüße, Zubereitung von Chutneys, Marmeladen, Cremes, Fruchtäpfel, Marmeladen usw. in den verschiedensten Arten für einfache und wohlhabende Verhältnisse enthält. Das Buch kann bei dem billigen Preise von nur 1 M. allen Hausfrauen bestens empfohlen werden; die geringe Ausgabe dürfte sich auch der kleinsten Haushaltung reichlich lohnen, wenn man bedenkt, wie leicht Konferenzen bei unrichtiger Behandlung mißlingen.

* **R. O. Viebing: Die periodische Trant („4“ (Quartalstrandipomanie).** Wesen, Ursachen, Verlauf, Behandlung und Heilung. Verlag von Oscar Kofelmann, Berlin NO. 18. Preis 1 M. Diese sehr empfehlenswerte Schrift gibt ausführlich auf Grund langjähriger Lebenserfahrung und reicher Beobachtung allen Kranken zum Troste an, wie allein die periodische Trantlust geheilt werden kann. Der Verfasser benutzte die Ergebnisse der modernen Wissenschaft. Während noch immer viele arme nach Halle suchende Kranke den bekannten Schwindelanzigen Mittel gegen Trantlust zum Opfer fallen, können sie für einen geringen Preis aus dieser Schrift den allein richtigen und sicheren Weg der Heilung erfahren.

Der fand der Taucher dann mehrere menschliche Skelette von der Mannschaft, die mit dem Schiff untergegangen war. Man hat auch sechs gute Kanonen von 10 Fuß Länge an die Oberfläche gebracht, und man erwartet, daß noch weitere merkwürdige Gegenstände zutage gefördert werden, ehe das alte Schiff mit Dynamit gesprengt wird, da es den neuen Kanal sperrt, der etwa 150 Meter jenseits des Hafendamms angelegt wird. Man nimmt an, daß die Fregatte ein englisches oder holländisches Schiff der englisch-holländischen Flotte ist, die Le Havre im Anfang des 18. Jahrhunderts bombardierte. Bis jetzt hat man keine Zeichen oder Inschriften gefunden, woraus sich ein Anhalt über die Nationalität des Schiffes ergäbe.

Der Brand des „General Locum“. Das entsetzliche Unglück, das durch den Brand des Dampfers „General Locum“ veranlaßt wurde, wird durch die Hunderte von Todesanzeigen illustriert, die in der jetzt bei uns eingetroffenen New Yorker „Staatszeitung“ vorliegen. Zwei von diesen Anzeigen, die über die Vernichtung ganzer Familien berichten, seien hier wiedergegeben: Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß folgende Mitglieder meiner Familie nun durch den Tod entrißen wurden: Kath. Herrmann, Mutter; Emile Herrmann, Gattin; Elsie und Georg, Kinder; Lucie Herrmann und Ana Belth, Schwestern; Otto Weith, Nefse; Susanna Loth, Schwiegermutter. Um stille Teilnahme bittet: Heinrich Herrmann, Sohn. Verwandten und Freunden die herzzerreißende Nachricht, daß ich meine innigstgeliebte Familie bei dem schrecklichen Unglück der Wasserfahrt der St. Markuskirche verloren habe. Josefina Schoett, Gattin, 42 Jahre; Christian Schoett, Sohn, 19 Jahre; Carrie Schoett, Tochter, 11 Jahre; Helene Schoett, Tochter, 5 Jahre. Um stille Teilnahme bittet der untröstliche Vater: Christian Schoett.

Schlange im Schiff. An Bord des mit einer Ladung Farbholz im Hamburger Hafen eingetroffenen Dampfers „Bedwig“ wurden von den mit der Entloftung beauftragten Schauerleuten wiederholt Schlangen im Schiffsraum bemerkt. Nach der Entloftung wurde der Schiffsraum ausgeräumt, um die Tiere zu töten. Als danach die Schiffsluken wieder geöffnet waren, fand man auf dem Boden des Schiffes zwei tote Schlangen von etwa 1 Meter Länge. Die Tiere sind in Cosario in der Holzladung mit an Bord gekommen. Diese Art der Verschleppung von Schlangen von einem Weltteil zum andern ist schon öfter vorgekommen. Die Tiere sind im Walde in Hildher der Stämme gefangen und werden mit den Stämmen dann über die halbe Erde verschleppt. Sie kommen auf diese Weise auch tief ins Land hinein. So wurden vor Jahren auf einem Holzplatz in Magdeburg mehrere fremde Schlangen erschlagen, die nur mit ausländischen Holzern, die zu Schiff von Hamburg gekommen waren, dorthin verschleppt worden sein konnten. Einmal der unerfreulichsten Beispiele der Verschleppung von Tieren aus einem Weltteil in den andern ist das Vorkommen des Koloradofäfers auch in Deutschland.

Humoristisches. Der arme Wagen. Arzt (zum Patienten): „Von dieser Medizin dürfen Sie aber nichts verschütten, sonst riskieren Sie's Nachtschlaf!“ — Deutlich. Fremder (der nach Befichtigung des Schloßes dem Kattellan ein sehr kleines Trinkgeld gegeben hat): „Sagen Sie, guter Freund, spukt's denn hier auch manchmal?“ — Kattellan (groß): „Unter einer Mark nicht!“ — Viel verlangt. Grapholog: „Was uniercins nicht alles wissen soll. Gestern schick mir eine Mutter, die den Zukünftigen ihrer Tochter zum Essen einladen will, dessen Schriftzüge mit der Bitte, aus ihnen herauszubringen, was seine Leibspeise ist!“ (Regenborcher Blätter.)

Kleine Chronik.

100 Jahre. Am 6. Juli begeht zu Dortmund die Frau Wilhelmine v. d. Heyden-Kynsch, Witwe des am 14. November 1809 gestorbenen Kreisgerichtsrats Bernhard Kynsch, ihren 100. Geburtstag. Die Frau ist körperlich und geistig vollkommen frisch.

Prost Alte! Mit diesen Worten nahm dieser Tage in Berlin der Tischler Franz Eideri vom Leben Abschied. Der 47jährige Mann kam am Sonntagabend spät nach Hause und geriet darüber mit seiner Frau in einen Streit, bei dem es auch Tätlichkeiten gab. Er grimmte faßte er andern Tags den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, kaufte sich Opofol, betrank sich wieder und ging dann abends um 1/2 Uhr nach Hause. Als er die Wohnung, in der sich seine Frau allein befand, betreten hatte, rief er: „Prost Alte!“ und trank das Gift. Die Frau lief hülflos nach der in demselben Hause liegenden Wache und holte einige Schutzmänner und einen Arzt. Aber es konnte niemand mehr helfen. Eideri war gleich nach dem Trunk zusammengebrochen und lag tot auf dem Fußboden.

Damen ohne Herrendbegleitung. Zwei ältere Damen, Delegierte des Frauentages, Frau Staatsministerin Viktoria aus Norwegen und Frau Hauptmann Kempe aus Schweden, erschienen kürzlich allein im Restaurant des Berliner Kunstausstellungsparkes, wo man ihnen eröffnete, daß Damen ohne Herrendbegleitung nichts verabreicht erhalten. Der Fall erregt peinliches Aufsehen.

Vandalismus. Der bekannte brasilische Luftschiffer Santos Dumont ist von einem bösen Mißgeschick betroffen worden. Er hatte sich mit seinem leuchtenden Ballon nach St. Louis begeben, um dort um den Weltausstellungspreis für Luftschiffer zu konkurrieren. Nach dem „B. T.“ haben jedoch Vandalenhande die Ballonhülle durchschnitten, so daß Santos Dumont, der aller Berechnung nach den Preis gewonnen hätte, jetzt wohl außer Wettbewerb gesetzt ist.

4379 Opfer eines Freudenfestes. Der bekannte amerikanische Arzt Dr. See hat eine Statistik aller Unglücksfälle zusammengestellt, die in Amerika bei der letzten Feier der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli passiert sind. Dabei fand er, daß allein bei den Feuerwerken und durch Freudenfeste mit Pistolen oder Kanonen 4379 Personen getötet und verkränkt wurden.

Die Opfer waren meistens Kinder. Dr. See richtet an die Regierung die Mahnung, solche Feuerwerke und Freudenfeste zu verbieten und so weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

Eine Hochzeit per Telephon. bei der der trauende Prediger 800 Meilen von dem Brautpaar entfernt war, fand dieser Tage im Staate New York statt. Der Pastor und ein Trauzeuge befanden sich in Warrensburg und das Paar war mit dem anderen Zeugen in Buffalo. Alle an der heiligen Handlung Beteiligten hatten Telephonhörer an ihre und hoben sie sich zum Andenken an die sonderbare Trauung auf. Die Feierlichkeit dauerte acht Minuten, sie war für alle deutlich hörbar.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 29. Juni. In New York vermochte sich die zusehentliche Stimmung, mit welcher die vorausgegangene Berichtswoche geschlossen hatte, fast durchgängig auch diesmal zu behaupten. Am Anfang empfand man es wohl unangenehm, daß der Malaisien der Baltimore und Ohio so wenig den Erwartungen entsprach, und daß aus den Weizenstricken Meldungen über schwere Regenschäden einleiften. Schließlich aber übten die im übrigen günstig lautenden Ernteberichte, sowie die Ausfuhrstatistik einen stimulierenden Einfluß aus, und da nur wenig Abgaben am Markte waren, schloß die Börse in fester Haltung. Unregelmäßig, meist aber zur Schwäche neigend, verlief der Verkehr in London. Lediglich fremde Renten weisen eine durchweg stabile, in der Hauptsache nach oben gerichtete Tendenz auf. Englische Konsols schwankten infolge der starken Ansprüche, die an den Geldmarkt herantraten, und eine ausgesprochene Schwäche machte sich in Minen bemerkbar, die der Mißstimmung über die Verzögerung in der weiteren Chineseneinfuhr ihre Entstehung verdankt. Starkes Interesse gab sich für amerikanische Bahnen kund. Paris entbehrte diesmal der einheitlichen Haltung, die letzthin gemeldet werden konnte; die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz riefen doch hin und wieder eine gewisse Zurückhaltung hervor, und diese fand zeitweise in einem Nachlassen der Rentenkurse ihren Ausdruck. Extérieurs und Türken bildeten insofern eine Ausnahme, als für sie von Anfang an lebhaft Nachfrage bestand, und Minen, die anfänglich sehr vernachlässigt lagen, gewannen späterhin infolge größerer Spekulationskäufe. Am Schluß erfuhr auch die Gesamtstimmung durch Eingreifen des Dekouvets eine kleine Befestigung. Wenig Verkehr bei leidlicher Tendenz bildete diesmal die Signatur der Wiener Börse. Die widerspruchsvollen Nachrichten vom Kriegsschauplatz lähmten die Unternehmungslust. Vom Eisenmarkt ging indes infolge des günstigen Quartalsausweises der Alpinegesellschaft eine freundliche Stimmung aus, die auf die übrigen Lokalwerte übergriff und nachteilige Folgen der Geschäftslosigkeit nicht aufkommen ließ. In Berlin stießen die Bemühungen der Spekulation, die seit gemunter Zeit herrschende Stille zu unterbrechen, zu Eingang der Berichtszeit weniger als sonst auf Widerstand. Ohne daß von besonderer Lebhaftigkeit gesprochen werden kann, machte sich zeitweise auf einzelnen Gebieten eine stärkere Bewegung geltend, die die Gesamthaltung naturgemäß günstig beeinflusste. Die höchsten Kurse gingen allerdings wieder verloren, als aus Ostasien Nachrichten über die russischen Mißerfolge kamen, und ferner trat die Nähe des Ultimo, der diesmal zugleich Quartals- und Semesterschluß ist, dazu bei, das Geschäft einzuschränken, umso mehr, als der Satz für tägliches Geld bis auf 3/4 Proz. heraufgegangen ist. Immerhin zeigt das Kurstabelle der leitenden Effekten in den meisten Fällen Erhöhungen. Wie gewöhnlich folgten fremde Renten den Anregungen der Westbörsen, die für diese Werte günstig disponiert waren, während heimische Anleihen kaum verändert sind. Von Transportgesellschaften erfreuten sich Kanada einer recht regen Beachtung, dagegen gaben Baltimore und Ohio in Übereinstimmung mit New York erheblich nach. Die Aktien unserer Schiffahrtsgesellschaften litten anfänglich unter dem sich fortwährend verschärfenden Tarifkampf, schließlich schuf die Reise des Generaldirektors Ballin nach London eine bessere Meinung dafür, weil man an diese Tatsache die Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Konkurrenzkampfes knüpfte. Minimales Interesse begegneten Banken, die im übrigen kaum nennenswerte Verschiebungen aufwiesen. Lediglich auf dem Gebiete der Montanpapiere hielt die Regsamkeit mit einigen Unterbrechungen bis zum Schluß an. Bergwerksaktien, für die die auf 11 Proz. lautende Dividendenschätzung bei Harpener, sowie verschiedene Fusionsgerichte Meinung hervorbrachten, erlitten allerdings zum Schluß auf den Verlauf der Essener Börse eine Abschwächung. Indes stehen ihre Notierungen zum größten Teil noch über dem Anfangskurse. Bei Eisenaktien dagegen vermochte selbst die gegen Ende sich bemerkbar machende Realisationslust keine sichtbare Schwäche hervorzurufen. Man beurteilt, den Nachrichten aus Amerika zum Trotz, die Lage des heimischen Eisenmarktes in optimistischem Sinne, und mit ganz erheblichem Interesse beobachtete man die Verhandlungen zwischen den außenstehenden ober-schlesischen Werken wegen Anschluß an den Stahlwerksverband, von denen man sich, obwohl definitive Beschlüsse nicht gefaßt wurden, doch befriedigende Resultate verspricht. Wenig Veränderung weist das Feld der Kassapapiere auf, die nach anfänglicher Festigkeit infolge von Gewinnmitnahmen vereinzelt nachgaben.

Diskontsatz der deutschen Reichsbank. Seit dem 8. Juli vorigen Jahres ist in der Diskontpolitik der deutschen Reichsbank keine Änderung eingetreten, sie ist trotz aller Bewegungen auf dem Geldmarkt und trotzdem, daß in dem letzten halben Jahr sich zuweilen eine große Geldfülle bemerkbar machte, auf 4 Proz. stehen geblieben. Der Präsident der Bank hat in der jüngst abgehaltenen Sitzung noch ausdrücklich betont, daß die Bankleitung voraussichtlich noch für längere Zeit dabei bleiben werde. In erster Linie wird immer derselbe Grund, der nun schon seit Monaten gilt, angegeben: Der Krieg in Ostasien und dann, daß das Reich mit weiteren Ansprüchen an die Bank herantreten werde. Die Bank selbst geht übrigens infolge des Rückganges der Anlagen den Ansprüchen des Halbjahresschlusses recht gekräftigt entgegen, so daß dieselbe in ihrem nächsten Ausweis voraussichtlich nur mit einem geringen Betrag in der Notensteuer sein wird.

Die Steigerung des Zuckerkonsums. Nach statistischen Meldungen hat auch im Monat Mai die Steigerung des Zuckerkonsums angehalten. Es ist dies eine erfreuliche Folge der Änderung der Zuckersteuergesetzgebung. Wenn sich auch noch kein abschließendes Urteil abgeben läßt, so kann man doch heute schon sagen, daß sich allem Anscheine nach die neue Gesetzgebung durchaus bewährt.

Von der Linoleum-Industrie. Jüngst brachten wir nach Hamburger Blättern eine Notiz, laut welcher der Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands vorläufig von Erörterungen über Maßnahmen zur Abhilfe be-

stehender Mißstände absehen wolle. Hieran waren einige Bemerkungen geknüpft, die den Verband zu einer Richtigerstellung, resp. Zurückweisung veranlaßten. Es wird darin gesagt: „daß nicht der Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands seit der im Jahre 1902 erfolgten Auflösung der Linoleumkonvention die Initiative zur Erzielung der Gesundung im Linoleumhandel ergriffen hat; es ist vielmehr aus den Kreisen der Linoleumfabrikanten an den Verband wiederholt das Ansuchen gerichtet worden, die Herbeiführung einer Verständigung unter den Fabrikanten von neuem zu versuchen. Der vom Verbandsvorstande in seiner Sitzung vom 24. April 1904 gefaßte Beschluß, daß man unter den obwaltenden Umständen vorläufig weder Neigung noch Beruf verspüre, in neue Erörterungen der unleidlichen Mißstände im Linoleumhandel sich einzulassen“, stellen also lediglich eine Antwort auf die von Linoleumfabrikanten ergangene Anregung dar. Auch wird uns noch vom Verband mitgeteilt, daß demselben die angesehensten Firmen des deutschen Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhandels angehören.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft, Berlin. Diese Gesellschaft fordert zur Zeichnung auf 7 1/2 Mill. Mark 4 1/2 Proz. Obligationen zu 104 Proz. rückzahlbar auf. Der Subskriptionspreis ist auf 102.60 Proz. festgesetzt. Das Aktienkapital beträgt 30 Millionen Mark und ist mit 13 1/4 Millionen Mark eingezahlt. Die Gesellschaft, ein Trustunternehmen für elektrische Werte, zahlte bis jetzt 5, 5 1/2, 5, 3 und 5 Proz. Dividende.

Export nach den Vereinigten Staaten. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Siegerländer Eisenindustrie den Rückgang in der Konjunktur in den Vereinigten Staaten von Nordamerika verspürt. In den Monaten 1. Juli 1903 bis Ende April 1904 sind die Eisenbezüge der Vereinigten Staaten aus Europa von 43 auf 20 Millionen Dollar gesunken. Dieser Ausfall von rund 80 Millionen Dollar gibt zu denken und es darf unsere, wiederholt an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht gewiß als berechtigt gelten, daß sich auf einzelnen Gebieten des industriellen Lebens ein gewisser Stillstand, wenn nicht Verflauung bemerkbar macht. Aus diesem Grunde halten wir auch die forcierte Spekulation in einzelnen Industriepapieren für recht bedenklich. Die Siegerländer arbeiten nur noch mit 60 Proz. ihrer Produktionsfähigkeit.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt. Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse in den Vereinigten Staaten sind dem Baumwollsaaten sehr günstig. Infolge dessen und infolge eines Vorstoßes der Baissiers sind die Baumwollpreise wieder einmal stark zurückgegangen. Der Zusammenbruch der Hausse in Baumwolle, wenn er einmal wirklich radikal einträte, wäre nur zu begrüßen. Es wäre nur zu wünschen, daß man endlich einmal einen vernünftigen Preisstand sehe, von einem eigentlich billigen gar nicht zu reden. Immerhin darf man einigermaßen hoffen, daß die Zeit der tollsten Spekulationsauswüchse, welche unsere Baumwollindustrie durch die krasse Verteuerung des Rohstoffes so schwer geschädigt hat, nunmehr vorüber ist.

Dortmunder Union. Die Gesellschaft läßt vier Gaskraftmaschinen erbauen von zusammen ca. 6000 Pferdestärke. Diese Maschinen werden direkt durch Hocholengase angetrieben, Dampfkessel usw. kommen in Zukunft nicht zur Verwendung. Die Gesellschaft hofft dadurch erhebliche Ersparnisse durch geringeren Verbrauch an Heizmaterial zu erzielen.

Zur industriellen Lage. Das Geschäft bei der Oberschlesischen Eisenindustrie für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz hat sich im laufenden Jahr gut entwickelt, so daß das Ergebnis für das erste Halbjahr über das vorjährige hinausgeht. Auch für das zweite Halbjahr erscheinen die Aussichten befriedigend. — Durch den niedrigen Wasserstand ist das ober-schlesische Kohlengeschäft ungünstig beeinflusst. Die Gruben sind gezwungen, die Produktion durch Feierschichten einzuschränken. Die Preislage ist aber immer noch recht fest. — Die Verwaltung des Sachsenwerkes hat in der Hauptversammlung mitgeteilt, daß die Beschäftigung sehr befriedigend ist. Die vorliegenden Aufträge erfordern Überstunden und auf Lager wird wenig gearbeitet. Die Preise sind aber trotz der reichlichen Arbeit immer noch sehr gedrückt.

Kleine Finanzchronik. Die Kommandit-Gesellschaft Textilographie Mies u. Ko., früher in Bingen, jetzt in Rüdheim, ist in Konkurs geraten. — Infolge Stockung des Absatzes an Kohlen nach Süddeutschland mehrten sich die Feierschichten in Rheinland und Westfalen. Andererseits wird wieder gemeldet, daß größere Aufträge für Kohlen und Koks bei den Rhein-Ruhrwerken aus Frankreich vorliegen. — Das Schmollersche Warenhaus in Frankfurt a. M. ist an die Société Anonyme des Grands Bazaars in Brüssel durch Kauf übergegangen. Mitverkauft sind die Schmollerschen Geschäfte in Nürnberg und München, und zwar für 5 Millionen Mark, wovon 2/3 in bar und 1/3 in Aktien der belgischen Gesellschaft gezahlt werden sollen. — In der Generalversammlung der Motorenfabrik in Oberursel wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt und demnächst die Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 6 Proz.) beschlossen. — Die Verwaltung der Gelsenkirchener Gußstahlwerke und Eisenwerke vorm. Munscheid u. Ko. nimmt an, daß das am 31. Juli d. J. ablaufende Geschäftsjahr mit einem Betriebsgewinn schließt. Das Geschäftsjahr 1902/03 schloß mit einem Verlust in Höhe von 266 286 M., von dem 78 579 M. durch den Reservefonds gedeckt sind.

Geschäftliches.

Wenn Baby schreit, so ist das sehr häufig ein Zeichen, dass der Magen nicht in Ordnung ist. Oft liegt es daran, dass die Milch im Magen zu schnell gerinnt. Ein Theelöffel „Mazena“ mit einer Tasse Milch durchgekocht, verhindert das Gerinnen vollständig und macht die Milch nahrhafter, geschmackvoller und selbst den schwächsten Verdauungsorganen zuträglich. **Dryden's Mazena** ist überall erhältlich in den bekannten gelben Packeten à 1 und 1/2 Pfund.

NIZO-LYSOL (11a 1728) (P 128)

LYSOL mit verbessertem Geruch!

für die persönliche Desinfektion und die desinfektorischen Maßnahmen in Krankenzimmern und Wohnungen von keinem anderen Mittel übertroffen.

Nur in Originalflaschen erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Apotheken und Drogerien.

Lysol-Fabrik Schülke & Mayr, Lomburg.

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern nur in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist **Dr. Hammet's Haematogen** echt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Ämliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 52.

Leitung: Dr. Schulte vom Brühl.

Beantwort. Beantwort für den genannten redaktionellen Teil: J. E. G. Söbder, für die Anzeigen und Belästigen: E. Krauß; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

20% Rabatt 20%

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt im September.



Turn-Gesellschaft.

25-jähriges Jubiläum.

Zu dem am **Samstag, den 2. Juli**, in unserer Halle, Wellrigstraße 41, stattfindenden **Commerz** bitten wir alle älteren und jüngeren Mitglieder frühzeitig und vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand. F 450

Gartenbau-Verein.

Versammlung am **Samstag, den 2. Juli, Abends 9 Uhr,**

im Hotel Nonnenhof.

Der Vorstand. F 40

Bestes Antiseptikum



für **Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig,

Chemische Fabrik.

(Man.-No. L. 3194) F 12

H. E. K. B. Hartung's Eisen-Kraft-Bier,

ein eisenhaltiges, hervorragend erstklassiges Brau-Product (pasteurisiert).

ein **Kräftigungs- und Nährtrank**

für **Blutarme (Blutschwache), Entkräftigte, Nervenschwache, kranke Frauen etc.**

Empfohlen von ersten Autoritäten und Aerzten. Näheres enthalten die Prospekte.
Erhältlich in der Niederlage von Drogerie **Moebus**, Taunusstraße 25, Telefon 2007,
Germania-Drogerie von **C. Portzehl**, Apotheker. F 63

Wunderschöne Wäsche

erhalten Sie durch den Gebrauch von

HELBACH'S BORAX-SEIFENPULVER

Seifenfabriken: Köln, Deutz, Bonn

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,** 1822
von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Haarausfall! Haarfrost! Haarspalt!

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten und viel erprobten

Häusner's Brennesselspiritus

b. Flasche Mk. 0.75 u. Mk. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl.
Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verbietet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife** & 50 Pf. In haben in Apotheken u. bei **F. Alexi, Michelsberg, C. Brodt, Albrechtstr., A. Herling, Gr. Burscht., Kronen-Drog., Hügeler, Hellmunde-Str., H. Sauter, Dr. B. Schild, Friedrichstr., Th. Seilberger, Schulgasse, H. Seyb, Rheinstr., Otto Siebert, Marktstraße, Oscar Siebert, Taunusstr. 50, Otto Schandun, Taunus-Drog., Cyr. Tauber, Kirchgasse, Theod. Wachsmuth.**
(Mk 1944) F 114

2 Schützenhoffstraße 2.

Eröffnete nach Aufgabe meines Detail-Geschäfts

ein Cigarren-Engros-Lager

und können die best bewährten Marken von 50 Stück an zu äußerst billigen Preisen weiterbezogen werden.

Als empfehlenswerthe eingeführte Marken offerire folgende Specialitäten:

Marke Vorstenlanden 1898,

rein überseeische Einlage, Engros-Preis pro Mille **Mk. 43.00.**

100 Stück „ **4.50.**

Marke Autoridad,

Sumatra- u. Java-Einlage, Engros-Preis pro Mille **Mk. 48.00.**

100 Stück „ **5.00.**

Marke Senator,

Sumatra- u. Havana-Einlage, Engros-Preis pro Mille **Mk. 65.00.**

100 Stück „ **6.50.**

Marke Cabinet,

prima 10-Pf.-Cigarre, Engros-Preis pro Mille **Mk. 70.00.**

100 Stück „ **7.00.**

Imperia,

extra leicht, Sandblatt m. Havana, Engros-Preis pro Mille **Mk. 85.00.**

100 Stück „ **8.50.**

Ferner größte Auswahl in allen besseren Preislagen.

Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

500 Stück franco Lieferung.

Feste Preise.

Telephon 3089.

B. Rosenau,

Schützenhoffstraße 2.

Grosser Ausverkauf.

Hüte, Putz- u. Modewaren.

3 Webergasse.

D. Stein,

Webergasse 3.

Telefon 2450.

Der **Laden** nebst grossen anstossenden Räumlichkeiten ist zu vermieten.

Deutsche Bank.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 25. Juni 1904 hat beschlossen, das Grundkapital von M. 160 000 000 um M. 20 000 000 auf M. 180 000 000 durch Ausgabe von

16 664 auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1200
2 1600

zu erhöhen, welche vom 1. Januar 1905 ab an der Dividende teilnehmen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186 % franko Stückzinsen unter den zu 2 genannten Einzahlungsbedingungen derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 9600 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt.

Nachdem der Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1904, sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir im Auftrage des Konsortiums die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses vom

4. Juli bis einschliesslich 18. Juli a. c.

in Berlin	bei der Deutschen Bank,
„ Bremen	„ Bremer Filiale der Deutschen Bank,
„ Breslau	„ dem Schlesischen Bankverein und dessen Kommanditen,
„ Dresden	„ der Dresdener Filiale der Deutschen Bank,
„ Duisburg	„ „ Duisburg-Ruhrorter Bank und bei der Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in Düsseldorf,
„ Elberfeld	„ „ Bergisch Märkischen Bank und deren Zweiganstalten und Kommanditen,
„ Essen (Ruhr)	„ Essener Credit-Anstalt und deren Filialen,
„ Frankfurt a. M.	„ dem Essener Bank-Verein und dessen Filialen, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutschen Vereinsbank, dem Bankhause Lazard Speyer-Elissen, Jacob S. H. Stern, Gebrüder Sulzbach,
„ Hamburg	„ der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
„ Hannover	„ Hannoverschen Bank und deren Filialen und Depositenkassen,
„ Köln a. Rh.	„ dem Bankhause Deichmann & Co.,
„ Leipzig	„ der Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,
„ London	„ Deutschen Bank (Berlin) London Agency,
„ Mannheim	„ Oberrheinischen Bank und deren Filialen und Niederlassungen,
„ München	„ Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,
„ Stuttgart	„ Württembergischen Vereinsbank,
„ Wiesbaden	„ Depositenkasse der Deutschen Bank

unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2. Auf je nom. M. 9600 ohne Gewinnanteilscheine einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie über M. 1200 zum Kurse von 186 % franko Stückzinsen gewährt. Bei dem Bezuge sind 25 % des Nennwertes sowie das Aufgeld von 86 %, zusammen 111 %, gleich M. 1332 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25 % ist am 30. September cr., die dritte Rate von 25 % am 31. März 1905 und die Restrate von 25 % am 5. Juli 1905, durchweg franko Stückzinsen, zu zahlen. Die beziehenden Aktionäre sollen aber berechtigt sein, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsraten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in vollem Betrage — unter Abzug von 4 % Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsquoten bis zu deren Fälligkeitsterminen zu zahlen.

Beträge von weniger als nom. M. 9600 bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf dem einen Anmeldeschein quittiert. Gegen Rückgabe der quittierten Anmeldescheine werden nach Vollzahlung die neuen Aktien ausgehändigt. Mit Auslieferung der Aktien wird am 18. Juli begonnen werden.

Berlin, den 1. Juli 1904.

Deutsche Bank.

Zur Reise-Saison

empfehle:

Spiritus-Kocher in allen Ausstattungen und Preislagen vom einfachsten Handkocher bis zum kompl. Herdkocher.

Spiritus-Bügeleisen in allen Grössen und Formen.

Spezialität: **Reise-Bügeleisen**, Gewicht ca. 800 g.

Spiritus-Lampen. Die Brenner sind auf jeder normalen Petroleum-Lampe verwendbar und wegen ihrer **Windsicherheit** für Gärten, Balkons, Veranden etc. ganz besonders geeignet.

Vertriebsstelle der Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., Berlin W. 8:

Erich Stephan, Haus- und Küchen-Geräte, **Wiesbaden.**

Als passende Hochzeits-, Geburtstags- und Pathen-Geschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren, Alfenidewaaren, versilberten Bestecken, Gold- und Silber-Schmuckstücken
zu den billigsten Preisen.

E. Bücking, Kranzplatz (Hotel Ries).

Leistungsfähiges

Tapeten-Haus

Herm. Stenzel, Schulgasse 6.

Sobald erschienen:

Beckmann's Führer durch Wiesbaden

und Umgebung mit 5-farb. Stadtplan, 8 Kunstbeilagen u. vollständ. Strassenführer.

Bearbeitet von **Dr. C. Spielmann,** Stadtarchivar in Wiesbaden.

Preis 75 Pf.

Buchhandlung **J. Schugt,** Luxemburgerstr. 7.

Breihelbeeren, Bid. 30 Pf.

Franfurter Coniumhaus, Adam Schneider, Wehrstrasse 30, Heroldstr. 10.

25-30 Waas Milch abzugeben pro Waas 25 Pf. Näh. Kolb, Speiseh., Kl. Schwalbacherstr.

Für die Reise.

Touristenhemden

für Herren und Knaben.

Unterjacken,

Unterhosen,

Socken,

Sweaters,

Gürtel, Hosenträger,

Strümpfe

für Damen und Kinder,

Regenschirme,

Sonnenschirme, Stöcke,

Handkoffer

in allen Grössen,

Reisekörbe

in allen Grössen,

Reiseplaid,

gestickt und vorgezeichnet,

Reise-Necessaires

mit Einrichtung,

Toilette-Seifen,

Kämme,

Stoffhüte, Strohhüte

für Herren und Kinder,

Reise-Hüte

für Damen,

Fertige Wäsche

in nur guter Verarbeitung,

Damen-Blousen,

Costüm-Röcke,

Kinderkleider,

Knabenblousen,

Einzelne Knabenhosen

in Tuch und Satin

empfiehlt zu

1921

bekannt billigen Preisen

Simon Meyer

14 Langgasse 14,

43 Hellmundstr. 43.

Reise-Utensilien:

Reiserollen à 0,50, 0,75, 1,10, 1,35, 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 12,00 Mk.
 Reisefacons à 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. etc.
 Reise-Zerstücker v. 0,60 bis 45 Mk.
 Seifendosen à 0,50, 0,65, 1,10, 1,20 bis 2,50 Mk.
 Puderdosen à 0,50, 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,25 Mk. etc.
 Zahnpulverdosen in allen Preislagen v. 0,40 bis 1,50 Mk.
 Zahn-Pasta in Tuben, Tube 0,50 Mk., 8 Stück 1,25 Mk.
 Fleckenreinigung-Pasta Nottulin, Tube 0,40, 8 Stück 1,00 Mk.
 Brenn-Maschinen à 0,50, 0,80, 1,50, 1,75, 2,00 bis 87 Mk.
 Brenn-Maschinen mit Hartspiritus (festem Spiritus), sehr praktisch.
 Brenn-Eisen (-Scheeren), auch zum Zusammenlegen, à Mk. 0,40 bis Mk. 4,50.
 Taschen-Apotheken à 1,25, 2,75, 4,50, 5,25 bis 20,00 Mk.
 Rasir-Etuis à 10,50, 12,00, 17,50 bis 45 Mk.

Ferner: Reisespiegel, Basirspiegel, Basirmesser und alle Basir-Utensilien, Zahnbürsten - Röhren, Schwammbeutel, Schwammnetze, Kopfbürsten (Kardätschen), Kleiderbürsten, Hutbürsten in hell., dunkl. Holz und in Ebenholz, sowie in Elfenbein-Emitation, Elfenbein, Schildpatt und Silber, Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Aufsteckkämme, Haarspangen, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Etuis für die Nagelpflege, elegante Wickkästen mit Crème für schwarze und gelbe Schuhe, Kammkästen etc. etc., sowie in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen alle Sorten

Schwämme

empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,
 Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie
 sämtlicher Toilette-Artikel. 1800

Wiesbaden, (Park-Hôtel),
 Wilhelmstrasse 30.
 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.



COGNAC
 Beste Marke
 Herm. Jos.
Peters & Nachf.
 Haus gegr. 1844 - KÖLN.



!!Aerztlich empfohlen!!

Preise:	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	Naturall	
1/2 Fl. Mk.	1-	1.25	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1 Krone	2 Kronen
1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-	8.-	4.-
1.-	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

☛ Mühslich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. ☛

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

General-Vertreter für Nassau, Hessen, Baden, Elsass: 1797

Carl Langsdorf, Emserstrasse 36. Telephon 498.



HOPLA, VATER, SIEHTS JA NICHT!

Sämtliche
 fotogr. Bedarfsartikel,

besonders auch alle Neuheiten,
 empfiehlt zu billigsten Preisen. 1531

Dunkelkammer steht kostenlos zur Verfügung.
Westend-Drogerie,
 Sedanplatz 1, Apotheker Ernst Kochs.



Kaufhaus Führer,
 Kirchgasse 48.

Hängematten

jedes Stück in haltbarer Lederluchtasche,
 0,95, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 bis
 8,00 Mt.

Hängematten

aus Aluochan mit Holzpreizen,
 5,50, 7,50, 8,00, 10,00, 12,00 Mt. 2c.

Triumphstühle

2,50, 3,50, 4,50 bis 25,00 Mt. 1450

Hausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene
 Salmiac-
 Terpentin-Seife
 Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARKE
 Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für alle Abtheilungen unseres Lagers
 begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

**Sämtliche Leinenwaaren, fertige Leib- u. Bettwäsche, Baumwollwaaren,
 Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.**

10% Rabatt.

**Wollene Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Wollmousseline, Zephyr, Voiline,
 Leinen, sowie sämtliche andere Waschstoffe**

15% Rabatt.

**Blousen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider,
 Wascheostüme, wollene Costüme nur von dieser Saison**

20% Rabatt.

Der Verkauf mit obigen Scontos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Baarzahlung** statt.

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

Laßt uns dankbar sein gegen die Schalkköpfe! Wenn sie nicht wären, kämen wir selbster nicht vorwärts.
Mark Twain.

(11. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von O. Sandor.

Im Thyras Jügen markierte sich ein leichtes Erstaunen. Adlens Ansichten über eine allgemein interessierende soziale Frage, die er in dem ihr bekannten Roman entwickelt hatte, hatten, weil sie mit den ihren übereinstimmten, ihn die Erzählung erst wertvoll gemacht.

„Aber das ist es ja gerade, verehrtes Fräulein! Der Romanschreiber soll seine Ansichten über Politik, Religion und wirtschaftliche Fragen für sich behalten! Die Behandlung dieser Themen soll er dem Leitartikelschreiber überlassen. Die Leitartikel lesen die Männer, der Roman unter dem Strich ist für die Frauen, und die Frauen wollen lediglich unterhalten sein. Die Durchschnittsfrau — nur diese kommt natürlich in Betracht, — will nicht belehrt werden, nicht nachdenken. Und sehen Sie, wenn sich schon der Autor anstrengt beim Schreiben, was soll denn so ein armes Luder von Leser! — Stoff, viel Stoff, das ist die Hauptsache. Je bunter und überraschender und abenteuerlicher durcheinander gewirfelt, desto besser. Keine Breite, keine Tiefe. Schon die unvermeidlichen Beschreibungen, die sogenannten „Stimmungen“ sind meistens überflüssig.“

Darin beruht aber doch eben die Bedeutung einer literarischen Arbeit.

Nur für die literarisch gebildeten Leser. Das Gros sieht nur auf Handlung und Spannung. Effekt! Darin besteht der Witz des Erfolges. Erst wenn der Autor zu einer Höhe der Popularität durchgedrungen ist, wenn schon der Name den Erfolg des Werkes gewährleistet, darf er es sich gestatten, eine Meinung zu äußern, die von der Menge dann als Urteil aufgefaßt und mechanisch zitiert wird.“

„Das ist sehr traurig und deprimierend für einen Schriftsteller, der seine Arbeiten sozusagen mit dem Herzblut schreibt und der dem Leser gern sein Bestes geben möchte“, sagte Thyra nachdenklich.

„Man muß die Sache nicht so tragisch auffassen. Von Idealen wird man nicht satt, und auch selten berührt. Unsere moderne Zeit mit ihren vielfachen Anforderungen schiebt mit Recht die Praxis des Erwerbes in den Vordergrund. Der arme Dichter, der in aller Stille am idealen Hungertuch nagt, ist zur Mythe geworden. Heutzutage braucht kein verständiger, einigermaßen leistungsfähiger Schriftsteller zu hungern. Ich kenne eine junge Frau, die mühelos ihre vier Romane im Jahre liefert und aus jedem ihre zweitausend Mark schlägt. Achttausend Mark im Jahre . . . immerhin ein anständiger Verdienst für eine Frau.“

„Vier Romane in einem Jahr?! Das ist ja der reine Fabrikbetrieb.“

„Ganz egal. Die Sachen werden gern gelesen und

deshalb viel verkauft; ihre Arbeiten sind meistens schon im Voraus bestellt. Wenn ich Schriftsteller wäre, würde ich es genau so machen. Ich würde mich den Teufel das ganze Jahr über eine Arbeit schinden, um dann ein weiteres Jahr von Redaktion zu Redaktion damit hausieren zu gehen, bis sich — im günstigsten Fall — endlich eine bereit findet, sie um einen Spottpreis abzudrucken. Nein, flott drauflos geschrieben. Frisch, fröhlich, frei aus der Phantasie geschöpft und, dann die Farce in hübsch bunter, gefälliger Schüssel brühwarm im Feuilleton serviert . . . Das ist die Weisheit unserer heutigen geschickten Autoren.“

Thyra schüttelte den Kopf. Wenn die Auslassungen des zweifellos erfahrenen Redakteurs tatsächlich die gegenwärtige soziale Lage der Schriftsteller schilderten, war es eine bittere, niederdrückende Wahrheit, die sie hörte. Ihre innere Verstimmung zeichnete sich deutlich in ihren ausdrucksvollen, belebten Jügen wieder.

Die großen, hellblauen Augen des Redakteurs hingen eigenartig flimmernd an dem weißen Gesicht des jungen Mädchens.

„Sie bleiben nur kurze Zeit in Berlin?“

„Doch nicht. Ich denke, dort dauernd zu wohnen.“

„So, so. Möchten Sie nicht hier in Hamburg bleiben? Es lebt sich hier auch recht nett. Der Berliner literarische Markt ist zu überfüllt; eine junge Kraft kommt dort äußerst selten zur Geltung, hier dagegen . . . hm, wissen Sie, die persönlichen Verbindungen mit den Redaktionen machen zu viel aus. Ich für meinen Teil bin immer gern bereit, jungen Talenten auf die Strümpfe zu helfen.“

„Sie sind sehr freundlich, Herr Doktor! Mein Bruder ist in Berlin. Ich möchte mein Heil dort erst versuchen.“

„Ja, ja. Vielleicht schiden Sie mir gelegentlich etwas von Ihren Sachen. Gleich nach Weihnachten komme ich nach Berlin, ich werde mir dann vielleicht gestatten, bei Ihnen anzufragen, wie die Erwartungen, die Sie jedenfalls an Ihren Aufenthalt in Spreetathen knüpfen, ausgefallen sind. Ah — siehe da. Dr. Kronau läßt zum Abschied Sekt auffahren, das ist edel.“

Wirklich brachten die Kellner soeben einen umfangreichen Korb, aus dessen kristallinem Füllsel zwei goldbehelmete Flaschenhälften blühten.

Frau von Deinhardt und Kronau gingen in halblautem Zwiegespräch neben einander auf und ab.

„Wenn die Altstädter Schriftstellerin sich ebenfugot aufs Fabulieren wie aufs Kofettieren versteht, hat sie entschieden Zukunft“, sagte die Deinhardt Sarkastisch. „Wo hast du die junge Person aufgegebelt?“

„Du tätest besser, deine formlosen Bemerkungen zu unterdrücken, Villa“, sagte Kronau stürmisch, „du machst dich und mich durch deine lächerliche Eifersucht noch rein unmöglich. Ich sehe die Könniger heute abend zum ersten Male. Ich traf sie in einem Restaurant unten auf der Langenreihe. Ein Wort gab das andere, und so erfuhr ich, daß sie Schriftstellerin ist und heute abend nach Berlin fährt.“

„Und da fühltest du dich natürlich berufen, der „Kollegin“ den Cavalier zu machen und sie hierher mitzunehmen.“

„Gott, Villa!“ Er machte eine Handbewegung, als ob er eine Wunde verscheue, „das ist ja so furchtbares Wech . . .“ und nach einer Weile in verändertem, fast weichem Ton: „Ich hätte sicher nicht mit ihr angebanden, wenn sie mir nicht aufgefallen wäre. Und weißt du

warum? Du wirst es nicht glauben, aber es ist so! Weiß sie mich an dich erinnerte! Du lachst! Tatsache, Villa. Sie gleicht dir. Nicht in den Zügen, du bist natürlich viel schöner, bloß sonst. Sieh' mal hinüber. So das Haar, die feine Hals- und Nackenlinie. Überhaupt die ganze Figur, die Haltung; genau so sahst du aus, als ich dich kennen lernte . . . vor zwölf Jahren . . .“ Er brach unvermittelt ab. Zu spät sah er an der Wirkung seiner Worte, die ihm die seltene Regung eines wirklich echten, wärmeren Gefühls auf die Junge legte, daß er eine ungeheure Unvorsichtigkeit begangen hatte. Die schöne Frau wurde leichenblau, dann feuerrot. Sie begann zu zittern, ihre Augen sprühten förmlich Funken.

Mit bebender Hand nahm sie den Champagnerkork von der Platte, die der Kellner ihr hinhielt.

„Auf Wiedersehen! Auf baldiges Wiedersehen, Bill!“ flüsterte Kronau, der Deinhardt sein Glas hinhaltend. Sie machte eine halbe Bewegung, als ob sie mit ihm anstoßen wollte, dann wandte sie sich brüsk ab und schleuderte den gefüllten Kelch mit einer Behemung gegen die Wand, daß er in hundert Scherben zerplatzte.

„Teufel auch! Die Bill' freit Feuer“, sagte Sonntag leise zu seiner Nachbarin, „muß wieder mal Strach gegeben haben zwischen beiden.“

Sekundenlang stockte die allgemeine Unterhaltung. Aber auch nur sekundenlang. Man mußte in diesem Kreise an die Exzentricitäten der schönen Frau gewöhnt sein und nahm anscheinend keine Notiz von ihnen.

Die Deutsch-Russin steckte sich eine Zigarre an, und setzte ihre unterbrochene Diskussion mit ihren Nachbarn fort. Auch die anderen plauderten ruhig, als hätten sie nichts gesehen und gehört, weiter.

„Wir sind fertig miteinander“, zischte Kronau seiner Freundin ins Ohr. „Einmal wird dem Faß der Boden ausgeschlagen. Wenn du dich à tout prix blamieren willst, meinetwegen. Ich habe dein Betragen satt!“

Er wandte ihr den Rücken und ging auf den Erdwan zu, wo Thyra und der Redakteur saßen.

„Ihr Spezielles, Fräulein von Könniger. Auf eine „Zukunft“.“

„Neder ist seiner Zukunft Meister, Herr Kronau!“

„Ein stolzes Wort.“

„Nein, nur ein selbstbewußtes.“

„Ich liebe das“, schmunzelte Sonntag. „Selbstbewußtheit — Willensstärke — zwei hübsche Dinge.“

Die zweite Flasche ging beim abermaligen Einschenken der Kunde zur Reige. Sonntag schrie nach einer neuen Auflage.

„Weil's so schön ging. Wir kommen so jung nicht wieder beisammen.“

Wieder küßten die befrachten Gaunymeds mit geräuschloser Behendigkeit die goldenen Kapseln. Schaumsträubend schoß das funkelnde Maß in die blasendünnen Gläser.

Nach einer Weile mahnte Kronau zum Aufbruch.

„Ich hoffe, wir haben uns heute abend nicht zum letzten Male gesehen“, sagte der Redakteur leise, als Thyra sich von ihm verabschiedete, „also au revoir à Berlin.“

Er drückte ihre Hand so fest, daß eine dunkle Blutwelle über ihre Wangen zog.

Draußen in den nebeligen, gaserleuchteten Straßen hatte das Nachtleben der Großstadt begonnen.

(Fortsetzung folgt.)



Braune, weiße und gelbe Schuhe

zu besonders billigen Preisen.

Eine Anzahl Stiefel und Schuhe in obigen Farben, die verspätet jetzt erst eintrafen, geben wir, um dieselben nicht bis zum nächsten Jahre lagern zu lassen, mit einem Rabatt von

10 % bis 20 %.

Es sind dies Schuhwaaren, die zum feinsten Fabrikat Deutschlands zählen, darunter alte Samisch-Leder-Stiefel für Damen und Kinder.

Es sind ferner jetzt auf Lager:

Schulstiefel in der breiten hygienischen Sohlenform und in den feinsten Lederarten, schwarz und braun.

Kinder braune Spangenschuhe, 18-22, für 1. 35

Kinder echte Flegel-Spangenschuhe mit Absatz für 2. 50

Tennis Shoes.

Alle englischen Leder-Tennis-Schuhe werden mit 20% Rabatt anverkauft!

Fett & Co.'s Schuhwaarenhaus

Langgasse, Union, Langgasse, Goldgasse.

„Feinstes Salatöl“ Ed. Böhm,

Delicatessenhandlung,
Adolfstr. 7.
à Flasche 90 Pf. excl. Telephone 130. 1633

Puder.

Der Puder gehört zu den allerbedenklichsten Schönheitsmitteln, wenn er nicht sachgemäß zusammengesetzt ist. Derselbe darf vor allen Dingen weder Bleieis, noch Wismuthweiss enthalten, weil diese Metallsalze in den Hautausscheidungen nicht unlöslich sind und in Folge dessen nachtheilig einwirken. Meine Fabrikate zeichnen sich vor Allem durch absolute Unschädlichkeit aus. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, schmiegen sich aber ihrer Feinheit wegen der Haut so innig an, dass dieselbe ihre Anwendung nicht verräth. 1894

Ich empfehle:

Toilette-Puder

in weiss, rosa und gelblich, in Dosen à 0,30, 0,50, 0,60, 0,75, 1.—, 2.—, 2,50 u. 3.— Mk.

Haar-Puder

in verschiedenen Farben in Dosen à Mk. 0,50,

Puderdosen, Puderquasten

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, 30 Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt am Main, Kaiserstrasse 1.

Sonnenschirme u. Strohhüte für Herren und Kinder gebe ich, so lange noch Vorrat, zu Spottpreisen. Friedrichstraße 25, Seitenvau 1.

Mainz. Pilsener Bierhalle Vorderer Bräusaal 2. F65 Beste Milch à Schnoppen 10 Pf., hal. 2 x frisch, fortw. zu haben Dellmündstr. 81, Bdd. 1 L.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel du Parc & Bristol.

Se. Hoheit Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Glücksburg mit Gefolge: Herr von Krieger, Kapitän — und Dienerschaft — Kopenhagen.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schulze, Kfm., Bautzen. — Schuster, Kfm., Bautzen. — Wabet, Bautzen.

Bayrischer Hof. Grunert, Kfm. m. Fr., Meerane. — Lessler, Buchh. m. Fr., Offenbach.

Schwarzer Bock. Schauss, Fr. Rent., Bischofsheim. — David-schn, Buchhändler m. Fr., Berlin.

Zwei Böcke. Obertüsch, Fr., Rheyd. — Kessler, Ober-Bau-inspektor, Schwandorf.

Hotel Buchmann. Raaffe, Bingen.

Einhorn. Nussbaum, Kfm., Fulda. — Krebs, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., Mannheim. — Seyerdeker, m. Fr., Ruhrort. — Ehrlich, Kfm., Berlin. — Senft, Kfm., Düsseldorf. — Ibach, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Krumbiegel, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel. Temmler, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Muther, Kfm., Koburg. — Schaefer, Kfm., Frankfurt. — Bloch, Kfm., Straßburg. — Meyer, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm., Aachen. — Pauth, Kfm., Stuttgart. — Bengat, Kfm., Charlottenburg. — Bengat, Inspekt. m. Fr., Charlottenburg. — Kirchhoff, Dresden. — Endrulat, Lehrer, Königsberg. — Büteling, Ref., Bad Nauheim.

Englischer Hof. Symonds, Kfm., Paris. — Peri, Kfm., Breslau. — di San Giuliano, Exzell., Marquis, Rom. — Brenekam, Fr. Lehrerin, Königsberg.

Erprinz. Schmidt, Neustadt a. H. — Dalma, Fr., Stuttgart. — Tieme, Kfm., Berlin. — Schneiders, Köln. — Langen, Kfm., Köln. — Schneiders, Kfm., Köln. — Habet, Kfm., Köln. — Hermanns, Rent., Köln. — Kuth, m. Fr., Köln. — Habot, Kfm. m. Fr., Köln. — Margulies, Kfm., Frankfurt. — Wagner, Fabr., Dauborn. — Lauer, Sawellingen. — Wolf, Kfm. m. Fr., Bingen.

Friedrichshof. Ruppert, Stud., Gießen. — Christ, Stud., Gießen. — Dieckerhoff, Stud., Schwerte. — Stauberg, Ingen., Stock-holm.

Hotel Fuhr. Mayer, m. Fr., Freiburg. — Kenntner, Kfm. m. Fr., Neukirch.

Grüner Wald. Kaufmann, Kfm., Elberfeld. — Canthal, Kfm., Hanau. — Strauß, Kfm., Hanau. — Payschke, Kfm., Köln. — Davidis, Kfm., Frankfurt. — Pellengater, Kfm., Köln. — Weigel, Kfm., Ludwigsburg. — Oehlschlager, Kfm., Aachen. — Slatky, Kfm., Wien. — Gutenbergs, Kfm., Berlin. — Ber-nann, Kfm., Berlin. — Kunze, Kfm., Dresden. — Schmidt-berger, Kfm., Hanau. — van Hoff, Kfm., Berlin. — Lochs, Kfm., Köln. — Laurentin, Kfm., Krefeld. — Tschache, Kfm., Dresden. — Mansbacher, Kfm., Berlin. — Eppinghausen, Kfm., Elberfeld. — Bastian, Kfm. m. Fr., Luxemburg. — Rosenbusch, Kfm., Karlsruhe. — Siebring, Rentant, Name-lau. — Seybold, Hauptm., Stuttgart. — Solff, Oberleut., Berlin. — Meesen, Kfm., Berlin. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Brandus, Kfm., Straßburg. — Sprösser, Kfm., Berlin. — Steinberg, Kfm., Aachen. — Pfützenreuter, Oberleut., Metz. — Brühl, Fabr., Berlin. — Tihl, Kfm., Berlin. — Gerson, Kfm., Berlin.

Happel. Eber, Kfm. m. Fr., Chernitz. — Hühner, Kfm., Stettin. — Ritter, Kfm., Stettin. — Fuhr, Kfm., Mannheim.

Hotel Hohenzollern. Neesen, Konsul, Pernambuco.

Vier Jahreszeiten. Kunz, Landger.-Direkt., Leipzig.

Kaiserbad. le Gril, 2 Fr., Brüssel. — Douglas, Fr. Rent., Brüssel.

Kaiser Friedrich. Hengstmann, Kfm. m. Fr., Hannover.

Kaisenhof. Ott, m. Fr., Milwaukee. — Steinmeyer, Fr., Mil-waukee. — Brander, Fr., Milwaukee. — Rhee, Köln. — Burkert, Würzburg. — v. Sztányi, Gutsbes. m. Fr. u. Bed., Budapest. — Hieronymus, Rent., New York.

Goldene Kette. Kittl, Erfurt.

Kranz. Surisch, Fr. Rent., Bremen.

Goldenes Kreuz. Zander, Fr. Fabr. m. T., Wanzleben.

Hotel Lloyd. Meriens, Hamburg.

Mehler. vom Hove, Leut., Königsberg. — Jahnke, Fabrikbes., Berlinchen. — Jahnke, Ph. Rent., Berlinchen. — Löffelholz

v. Colberg, Leut., Frankfurt. — Rhein, Leut., Frankfurt. — Hoffmann, Gutsbes. m. Fr., Töbdrup. — Kessler, Oberzahl-meister, Metz.

Minerva. Selett, Fr., Groß-Steinheim.

Metropole u. Monopol. Ruhmann, Kfm., Berlin. — Weber, Plantagenbes. m. Fr., Guatemala. — Bischofswerder, Dr. med., Berlin. — Greifenclau, Berlin. — Beien, Fr., Herne. — Ketten, Kfm. m. Töcht., Luxemburg. — Paunes, Krefeld. — Friedländer, Fr. m. T., Berlin. — Köpper, m. Fr., Dülken.

Hotel Nassau. v. Golubeff, Fr. Rent. m. Fr. u. Bed., Petersburg. — Balsar, Rent. m. Fr. u. Bed., Brüssel.

National Bouveteit. Rent., Paris. — v. Schlippe, Exzell., Staats-rat, Moskau. — Hartog, Rent. m. Fr., Elberfeld.

Nonnenhof. Labeien, Baurat, Frankfurt a.O. — Ochs-Wild, Kfm., Hanau. — Sichtermann, Kfm., Berlin. — Janssen, Kfm., Leipzig. — Kluge, Kfm., Breslau. — Esten, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Parc u. Bristol. v. Rezvoy, Exzell., Fr. m. Bed., Petersburg. — Lange, Fr. Rent., Petersburg.

Pariser Hof. Brodtmann, Fr., Spandau.

Pfalzer Hof. Freitag, Kfm., Elberfeld. — Naumann, Kfm. m. Fr., Landsberg. — Wender, Kfm., Eschwege. — Schreiber, Fr., Mainz. — Gries, Fr., Mainz. — Mohrman, Kfm. m. Fr., St. Goar. — Anton, Kfm., Pleidit. — Wittlich, Lehrer, Dalden.

Promenade-Hotel. Kern, Kfm., Alzey. — Wehlan, Magistrat m. Fr., Haag.

Quellenhof. Häckel, München.

Quisiana. Tschau, Fr., New York. — v. Przulucka, Fr. Rent., Lagiewiki. — v. Stade, Fr. Rent. m. Bed., New York. — Samson, Fr. Rent., New York.

Reichspost. Zoerner, m. Fr., Riga. — Jäckel, Ingen., Plauen. — Hemkes, Ingen. m. Fr., Dülken. — Wergin, Kassenrentant m. Fr., Fürstentum. — Hirsch, Ingen., Berlin. — Herzog, Kfm. m. Fr., Küstrin. — Rosé, Winkel. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Weimar. — Leemanns, m. Fr., Rotterdam. — Scherweke, Reg.-Rat, Nürnberg.

Rhein-Hotel. Leidewig, Brauereidirekt. m. Fr., Stendal. — Bernhard, München. — Brown, Kfm. m. Fr., St. Louis. — Oberdorster, Kfm., Düsseldorf.

Römerbad. Wolff, Fr., Nordhausen. — Teronau, Landweiler.

Hotel Rose. Themans, Kfm. m. Fr., Haag. — Voyekow née Princesse Dolgorouky, Exzell., Fr. m. Bed., Petersburg. — Koopman, Kfm. m. Fr., Boston. — Themans, Fr., Zwolle.

Goldenes Roß. Meures, Fr. Rent., Andernach.

Hotel Royal. Douglas, 2 Hrn. Bergwerksbes., Berlin. — Frhr. v. Wilamowitz-Mallendorff, Exzell., Majoratsherr u. Wirkl. Geh. Rat, Koblenz (Kruschwitz).

Russischer Hof. Hahne, Fr., Barmen. — Hahne, Fabr., Barmen.

Savoy-Hotel. Moses, Fr., Trier. — Hartogensis, Fr., Haag. — Bacharach, Kfm., Neustadt. — Grebenau, Fr., Frankfurt. — Rodeschwa, Kfm. m. Fr., London.

Königl. Schloß. Ebeling, Berlin.

Schützenhof. Bartolffy, Inspekt. m. Fr., Budapest. — Schmidt, Fr., Witten. — Schöneberg, Rent., Witten. — Birkenfeld, Oberförster, Warstein. — Kempf, m. Fr., Dessau. — Vedder, Mühlenbes. m. Fr., Ratingen.

Spiegel. Spindler, Oberst, Ingolstadt. — Dillges, Fr. Gutsbes. m. T., Lankwitz.

Zum goldenen Stern. Lauts, Kfm., Berlin. — Herold, Kfm., Rüdelsheim. — Glock, Fabr., Elbhangen.

Tannhäuser. Anser, Kfm. m. Fr., Berlin. — Stelux, Ing. m. Fr., Barmen. — Huhn, Kfm., Barmen. — Tolles, Fr., Lahn. — Staefler, Fr., Obertiefenbach. — Köborn, Kfm., Luxem-burg. — Lohmann, Paderborn. — Lussheimer, Kfm., Mann-heim. — Rosenbaum, Kfm. m. Fr., Paderborn. — Locke, Köln. — Fuß, Kfm., Gießen. — Mäns, Kfm., Köln. — Elwentaum, Kunstmal. m. Fr., Hofheim. — Schmidt, Kfm., Mannheim.

Tausen-Hotel. Winkler, Kfm., Wetzlar. — v. Preythal, Kfm., London. — Hansen, 2 Hrn. Bankiers, Farsund. — Ljögren,

Kfm. m. Fr., Landskrona. — Emmelt, Schauspieler, Frank-furt. — Lebrecht, Kfm., Bingen. — Falk, Fr. Rent., Thorn. — Schlesinger, Rechtsanw., Dr., Leipzig. — Toeller, Kfm. m. Fr., Barmen. — Beck, Kfm. m. Fr., Metz. — Meisenberg, Rent. m. Fr., Bonn. — Krausse, Kfm. m. Fr., Berlin. — Tobler, Kfm., Pforzheim. — Nacks, Prof., Dr., Dresden. — Braumüller, Dr. jur., München. — Beichter, Fabr., Barmen. — Lewinger, Fr. Rent. m. T., Nürnberg. — Taconis, Kfm. m. Fr., Leeuwarden. — Rohrbacher, Fr. Rent., Lampheim. — Lämmle, Fr. Rent., Lampheim. — Kauffmann, Fabr. m. Fr., Stuttgart. — Borrell, Ingen. m. F., Philadelphia. — von Pander, Fr. Rent. m. T., Livland. — Zeiss, Chemiker, Dr. m. Fr., Bruchhausen. — Hurne, Rent., London. — Cunatg, Rent., London.

Union. Drechsler, Kfm., Leipzig. — Unger, Kfm., Leipzig. — Ruess, Kfm., Worms.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Trowe, m. Fr., Dortmund. — Windmüller, Kfm., Stuttgart. — Haasen, Kfm. m. Fr., Krefeld.

Vogel. Hofmann, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Kolb, Ingen., Dortmund. — Dietrich, Architekt m. Fr., Düsseldorf. — Wimmer, Kfm., Frankfurt. — Mille, Kfm., Kronenberg. — Jacobs, Fabr. m. Fr., Langenberg. — Schöna, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Fassbender, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Kistner, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Kattenpock, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Maus, m. Fr., Langenberg. — Horn, Direkt. m. Fr., Langenberg. — Köhndahl, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Bock, Luftschiffer m. Fr., Langenberg. — Singenholz, W., Kfm. m. Fr., Langenberg. — Singenhol-R., Kfm. m. Fr., Langenberg. — Scholte, Langenberg. — Bock, Kfm., Langenberg. — Lomberg, Kfm., Langenberg. — Sohl, Ingen., M.-Gladbach. — Klassen, Kapitän m. F., Haag.

Weins. Schulte, Apotheker m. Fr., Nassau. — Dalton, London. — Schmitz, Kfm., Oberwesel. — Braithwaite, London. — Goldberg, Kfm., Heidelberg. — Ohl, Kfm., Darmstadt. — von Haupt, Oberleut. m. Fr., Dresden. — Coenen, Aachen. — Dreesbeimdieke, Bielefeld. — Ebinghaus, Kfm., Dortmund. — Beth, Landmesser m. Fr., Borbeck.

Westfälischer Hof. Hasselberg, Essen.

Wilhelma. Bamber, Fr. m. Kindern, Bombay.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu. Heim, Ingen., Wien. — Kuhn, Fabr. m. Fr., Köln.

Gr. Burgerstraße 14. v. Brixen, Oberleut., Diedenhofen. — von Osterley, Oberleut., Braunschweig.

Villa Columbia. Hess, Rent. m. Fr., Stuttgart.

Pension Daheim. La Piene, San.-Rat, Dr., Potsdam.

Dambachtal 2, 1. Itzig, Kfm. m. Fr., Berlin.

Villa Frank. Kampen, Fabrikbes. m. Fr., Wetzlar.

Villa Helena. Talbot, Fr., Bending.

Villa Herta. Palm, Fr., Berlin. — Kellner, Fr., Berlin.

Evang. Hospiz. Haensel, Pastor m. Fr., Lübeck. — Hökels, Fr., Barmen. — Goltschick, Fr., Konzertsängerin, Tübingen. — Schnauk, Kfm., Elberfeld.

Kapellenstraße 3, P. Beckmann, Hotelbes., Altenessen.

Kirchgasse 23. Höfer, Kfm., M.-Gladbach. — Budde, Fr., Lüdenscheid.

Leisenstraße 12. Christnach, Rent., Merzig.

Marktstraße 12. Tünnermann, Rechn.-Rat, Elberfeld.

Villa Melitta. von und zu Löwenstein, Fr., Jesberg.

Museumstraße 4, 1. Bönninghaus, Rechn.-Rat m. Fr., Baden-Baden.

Neustraße 10, 1. Wittenmüller, Bergbesitzer.

Pension Nerotal 12. Hessdörfer, Assessor, Schweinfurt.

Spiegelgasse 6. Käyser, Köslin. — Schwarz, Gutsbes., Toden-hagen.

Tannusstraße 47. Blümbaum, Kfm. m. Fr., Warschau.

Villa Violetta. v. Ellevs, Exzell., Fr. Rent., Petersburg. — Sevastyanoss, Exzell., Fr. Rent., Warschau.

Zum ersten Male in Wiesbaden.

Circus Renz.

Weltberühmtes Kunst-Institut.

Auf d. Plakz Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Adolfsallee, Wiesbaden.

Samstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungsvorstellung.

Sonntag, den 3. Juli:

2 große Fest-Vorstellungen 2.

Rachm. 4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise.

Abends 8 Uhr: **Mit-Vorstellung.**

Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen von Meyer, Königsgasse, u. Carl Cassel, Kirchgasse.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen der Stadt hin.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Krauzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 1680

Möblierte Zimmer I. Etage.

Die Anstalten v. Dr. B. u. v. Bachmannstr. 8.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Waschl- u. Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf. 1912

Seifenfabrik C. W. Poths,

Wiesbaden.

Telef. No. 91. Langgasse 19.

Sicherer Verdienst

durch Uebernahme eines selbstständigen Unternehmens der Reklamebranche. Dieses Unternehmen hat sich bereits bestens bewährt und ist von jedem intelligenten Menschen zu betreiben. Erforderliches Anfangscapital ca. 1500 Mk.

Ausführliche Offerten zu richten an: G. Hallada, Berlin, Dorotheenstr. 22. (M.-No. B. 8788) F 14

Für die Reise seltenes Angebot.

Reisekoffer, leicht u. solid, schön lackirt, per Stück 8, 10, 12 u. 14 Mk., Handtaschen und **Garderober** in Leder u. Segeltuch von 3 Mk. u. höher. Besond. empfehle ich **Reisekoffer** (Wahlmüllers) in bekannt guter Qualität zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

J. Brachmann, früher Grabenstr., jetzt Neugasse 22, nächst der Markthstr.

Eismaschinen,

beste amerik. Systeme, in 10 Minuten fertiges Eis, in allen Größen empfiehlt

Conrad Krell,

Tannustr. 13. 1814

Für die Sommerfrische:

Hängematten v. Mk. 2 — Mk. 20,
Feldstühle 50 Pf. — 6,
Triumphstühle Mk. 2 — 30,
Beschäftigungs-Spiele,
Gesellschafts-Spiele

empfeilt in reicher Auswahl u. bekannt guten Qualitäten billigst

H. Schweitzer,

Gr. Lux. Hoflieferant,
Galanterie- und Spielwaaren
 (gegr. 1859) 1877
 Ellenbogengasse 13.

Zur Saison!

Mutterlaugen, Badessalze, Schwämme, Seifen, sowie alle sonstigen Badewaschmittel und Badeingredienzien empfiehlt billigst

Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz. 1389
 Langgasse 29.

Das verheißene

6. und 7. Buch Moses

oder der altägyptische Gauschlag, das Geheimnis aller Weisheiten, welches früher 7,50 kostete, verleihe ich nun nur 8 Mk. gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, aller Geld und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Tiere. Zahlreiche Dankschreiben. F 67

N. Farkel, Nürnberg, Werderstraße 23.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Haltbarkeit. In die Seife für Wäsche und Saub. Jeder häusliche Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

versteckter, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die schimmlichen Schmelzblätter verdienen zum Empfang; man wolle daher unentgeltliche Seife im eigenen Interesse zurück.

Flammer & Flammer, Weidenau a. N. Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

(SA 8810g) F128

Das neue Bartpflegemittel

Struwelin

gibt dem Bart jede Form ohne zu schneiden, ohne Brennen und ohne Hartwunde, hergestellt von C. D. Wundertlich, Postfach, Nürnberg, an Nr. 1. — und Nr. 2. — v. Hl. bei Apotheker A. Herling, Dron. (Fr. Dronstraße 12. 1918)

Alle Sorten Vogelfutter

ist sorgfältig gereinigtes prima Qualität, sowohl einzeln, wie in bewährten Spezialmischungen, empfiehlt jede ausgewogene billige die

Samenhandlung von A. Nollath,
 nur Dichtstraße 14. Telefon 2531.
 Ein Baum Einmachstschiff ist zu verkaufen Mäntelstraße 11.

Lotteriespieler riskieren wenig,

wenn sie sich der Vereinigung von Spielern der Königl. Preuss. Lotterie anschließen. Denselben werden bei einem Beitrag von M. 6.— resp. M. 12.— pro Ziehung

die größten Gewinnchancen geboten.

Näheres durch:

Ludwig Götz, Wiesbaden, Zahnstraße 3, Part.

Großer Sommer-Ausverkauf bei Guggenheim & Marx

Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

vom 1.—30. Juli, Abends.

Trotz

der bedeutend ermäßigten Preise geben wir

Samstags und Sonntags

bei jedem Einkauf von

5 M. an

1 Meter guten breiten Schürzenstoff

!! gratis !!

Ausverkauf in farbigen, schwarzen und weißen Damen-Kleiderstoffen per Meter „jeht“ von 40 Pf. an.

Ausverkauf in Waschl- und Kleiderstoffen, Cattunen, Satins, Satins, Douillard, Zephrs, Wollmousselines, weißen à jour Stoffen, weißen Nipos-Biqués per Meter „jeht“ von 35 Pf. an.

Ausverkauf in Herren-Anzügen jeht von 8 M. an.

Ausverkauf in Anaben-Anzügen von M. 1.95 an.

Ausverkauf in Anaben-Waschanzügen, Waschlousen und Göschen jeht von 90 Pf. an.

Ausverkauf in Damen-Blousen, Schürzen.

Ausverkauf in Unterröcken.

Ausverkauf in Sonnenschirmen.

Ausverkauf in Gardinen.

Ausverkauf in Läuferstoffen.

Ausverkauf in Einleinen.

Ausverkauf in Nachtschuhen.

Ausverkauf in Bettwaaren, Barchent und Federleinen, Bettbezügen, Bettdecken, Matratzen, Bettstücken, Strohsäcken, Strohsäckchen, Biqués und Wasser-Decken, Bett-Vorlagen, Goldern, Teppichdecken. Alles bedeutend billiger.

Wer beim Einkauf viel Geld sparen will, benutze die

1950

Ausverkaufszeit bei Guggenheim & Marx.

„Gimborn's Tinten“

sind überall beliebt, wo sie bekannt worden. Fabrikant Dr. A. von Gimborn, Emmrich a. Rh. u. Heerenberg (Holland).

Probier gratis im Engros-Lager:

J. Schugt, Buch- u. Papierhandlung, Luxemburgstraße 7.

Anerkennungsschreiben v. d. techn. Hochschule Aachen, techn. Hochschule Berlin, Universität Bonn u. A. Aus Leipzig: Sämtliche Tintensorten sind von tadelloser Beschaffenheit, ja wir möchten behaupten, dass wir so gute Tinten noch nicht fanden.

Größter Rothweinproduzent des Mittelrheins

offeriert: Rheinisch-Burgunder u. Althochweine von M. 480.— an aufwärts, bei Mindestabnahme von 100 St. — Wiederverkauf habe Prob. Off. Offerten mit **J. R. 1055** an **Haasen-stein & Vogler A.-G., Köln.** F 67

Verkaufte

Ein gut gehendes

Butter- und Eier-Geschäft

sofort zu verk. Näh. bei **F. G. Rück, Rheinbahnstraße.**

Zu vk. i. Fremdenpens., Aurlage,

15 verm. Räume. Off. u. L. L. Berliner Hof.

Pferde, ein leuchtend geritztes und gefahren, sowie ein Einp., für jedes Fuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen Adolfsstraße 6.

Zwei hervorragende bildhübsche Buchenpompas, gut gefahren, stehen billig zum Verkauf Rheinstraße 24.

Bernhardiner Hund zu verk. Mauritiusstraße 1. Laden.

Deutscher Kriegshund zu verkaufen. Zuverlässig, sicher, für Nachtmächter in großem Maßstab zu empfehlen. **Anton Schiffmacher & Sohn, Lederfabrik, Mainz.**

Ein schöner Hund, reine Rasse, 6 Wochen alt, zu verkaufen Niebelsstraße 16, Baden.

Junger Ferkel weggelassen für 10 Mark zu verkaufen Ludwigsstraße 3, Part.

Rattensänger, achte würdige, Schnurzer, 3 Stück, 8 Wochen alt, ff. couvert, Mutter mehrfach prämiert im Rattensingen, sind billig zu verkaufen. **Mittler's Central-Druckb., Manntw. 12, 2.**

Sprechend. Papagei, Prachtexemplar, grün, blau, gelb und rot gefiedert, sehr jung, mit Baner zu verkaufen Niebelsstraße 18 a, Baden.

Grüner Papagei zu verkaufen Schiersteinerstraße 5, P. r.

Einige Posten Sandstühle, als: Sued, 3-4 Ruod lang, . . . p. Paar M. 1.25, Russenstühle 1.50, Glas, 2-brundstäpflig, 1.25, Regelleberne, 2-3 brundstäpflig, 2.25, Stoff —.30, offeriert, so lange wie Vorrath reicht, **Giovanni Scappini, Nibelstraße 2.**

Nur noch kurze Zeit. Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar, nur Goldgasse 17.

NB. Baden, sowie Schaufenster-Einrichtung, Tische und Glaschränke billig abgegeben.

Gelegenheitskauf

in hochfeinen Schuhwaaren: Halb-, Rib- und Ledler, acht Chevreux und Bog-Golf, darunter prima Handarbeit. Näher wie auf jeder Beschreibung. **Neuauflage 22, 1 St. r.**

Gelegenheitskauf!

Alte Bilder, echte franz. Kunstwerke, sind zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen, ebenso andere Wertgegenstände. Näh. zu erf. bei **Haasenstein & Vogler, Langgasse 25.**

Ein neuer Andre's Handatlas, sowie ein Briefmarken-Album nebst Ganzsachen billig zu verk. Goldgasse 5, im Tuchgeschäft.

Gelegenheitskauf! Werthvolle Marken-Sammlung billig zu verkaufen. Näh. im Taobl.-Verlag. Ov

Standuhr,

neu, im mod. Stil, Eisen, preisw. zu verk. Niebelsstr. 9, 2 r. Kasul. von 6 Uhr Abends ab.

Guter, Piano und eine Plüsch-Garnitur, Sopha und 4 Sessel, preiswerth zu verkaufen Nibelstraße 21, 1 r.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als: Betten von 40—100 M., Lad. und pol. Kleider-schränke 18—80 M., Wäschst. 26—45 M., Nachsch. und Kommoden 18—80 M., pol. Verticows 48—75 M., Buffets 160—210 M., Schreibtische 32—190 M., compl. Schlafr. (enl.) von 220 M. an, 1 hochf. Kücheneinrichtung 190 M., 1 hochf. Schlafzimmer-Einrichtung mit reicher Schinerei (Satin enl.) 650 M., Sophas, Divans zu allen Preisen. Eigene Bekleidungsstoffe. **Gedr. Köhlig, Helmstraße 24.**

Umzugshalber sofort zu verkaufen 3 Betten, 1 Nachsch. u. 1 Nachtsch. mit Marmorplatte, 1 Kaminofen-Garnitur u. 1 ar. Teppich. Näh. **Oranienstraße 12, Part. Händler verboten.**

Wegen Umzug sofort zu verkaufen 4 Betten 15, 25, 35, 45 M., Canape 18 M., Ottomane 20 M., Divan 25 M., Trümeleibstiel 15 M., großer Küchenschrank 25 M. Die Sachen sind noch wie neu. **Schwarzbühlstr. 17, B. rechts, Jabnstraße 10, 1. ord. Sopha zu verkaufen, G. schöner Kamelotischer-Divan (Büchig), sehr billig zu verkaufen. Näh. **Jahnstraße 8, Stb. W. r.****

G. f. n. Herrensch. b. d. Schwalbacherstr. 11, 1.

Geldschrank u. Ladeneinrichtung billig zu verk. Rheinstraße 42, B., erste Bürenstraße rechts, 4 bis 6 Uhr ansetzen.

Ein schwerer aushaun-polierter Kleiderschrank, wenig gebraucht, bill. abgegeben **Wendstraße 9, Schreinerwerkstatt.**

Zwei neue Kleiderschränke zu verkaufen **Oranienstraße 11, Stb. 2 l.**

Eischränke billig zu verkaufen

Moritzstraße 15, Part.

Einbar, Wischt. b. an verk. **Franckenstr. 9, 2 r.**

Mehrere Eischränke,

darunter ein ziemlich großer zweithür., wie neu, werden sehr billig verkauft **Goldgasse 12.**

Küchenschrank für 6 Mark zu verkaufen **Ludwigsstraße 3, Part.**

Gebr. Handnähmaschine zu verk. **Wendstr. 1, 2 r.**

Zu verkaufen 2 große Badenschränke, davon der eine mit Glas-thüren, 2 große Schaufenster-Abschlüsse, ganz aus Zbären bestehend, eine Anzahl Crystalglasplatten. **Schloss, Wilhelmstraße 52.**

Damen-Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb sehr billig zu verk. **Goldgasse 5, im Tuchladen.**

Nähmaschine, wie neu, Hand- u. Fußbetrie. (Orig.-Singer), weach. bill. z. vk. **Franckenstr. 9, 2 r.**

Wenig gebrandte vierst. Breaks und Halbverbede sehr billig abzugeben **Carmentstraße 14, Mainz.**

Flg. Kinderw. u. W. zu verk. **Franckenstr. 25, 2.**

Kinderst. u. S. W. b. v. **Vertramstraße 18, 2. 2.**

Kinderwagen, a. erb., zu verk. **Verstr. 27, 2 l.**

Tabletter Kranken- u. Fahrstuhl außerst billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 51, 1.**

Ein Herren-Landem (Jweirad) für 100 M. zu verkaufen. **A. Blumer, Steinstraße 21.**

Neues Fahrrad mit Garantieschein sehr bill. zu verkaufen **Goldgasse 5, Tuchgeschäft.**

Ein Räder-Rad mit Freilauf u. Nadeltrieb, so gut wie neu, zu verk. **Vertramstraße 16, 5 St.**

Prima Herren-Rad, ganz neu u. federfrei, mit Freilauf und Nadeltrieb u. Garantie sehr billig zu verk. Näh. im Taobl.-Verlag. Pa

Neue Hobelbank, Speyer-Einrichtung, Küchenschrank sehr b. **Marktstr. 12, bei Stbth.**

Al. Transporterherd zu verk. **Plattenstr. 58.**

Ein gut erhalt. Gashofen, sowie Etageren preiswerth abzugeben **Nordstraße 31, 3 l.**

Sechs große Saal-Lüster

für 60 (2 à 18 M. u. 4 à 3 M.) sehr bill. zu verk. **Auctionalokal Wilh. Heilrich, Schwalbacherstraße 7.**

Lüster, 3-flamm., elektr., nicht gebr., billig abzugeben **Franckenstr. 9, 2 r.**

Eine 1-flammige Gashängelampe, eine 3-flammige Kochgasplatte mit Untersatz billig zu verkaufen **Rheinstraße 91, 2.**

Eine fast neue Apfelweinkelter nebst Mühle preiswerth zu verkaufen. Näheres **Seerodenstraße 2, 1.**

Fenster mit und ohne Läden, Sandsteinplatten, Dachfächer, 2 Stock Eichenholztreppe mit Geländer billig zu verkaufen

Doppelwerkstraße 51, 1. Stock.

Enor, 8 x 2,10, bill. zu verk. **Wendstr. 64, 4.**

Gr. Sundschütte, sowie ein erb. **Rehger-tarren zu verkaufen** **Luisenstraße 38, 2.**

Abbruch Al. Burgstr. 6

sind Regel, Fenster, Türen, Bruchsteine, Bau- u. Brennholz u. dgl. m. billig abzugeben. **P. Lerch.**

Abbruch **Plattenstr. 18** 80,000 gebr. Bodensteine billig zu verkaufen. **Adlerstraße 18a, 3.**

Sechs Stück schöne Eichenwände, dicht gewachsen, bill. zu verk. **Jahnstraße 4, P.**

Zwei gr. Acacia-Pflanzen billig zu verkaufen **Schloßplatz 1, Part. links.**

Gummibaum zu verk. **Karlstraße 40, Stb. 1.**

Eine Erbe Dinger sofort billig abzugeben **Helenenstraße 5, Part.**

Grube Pferdemist bill. abzugeben. **Nibelstraße 21.**

Fantasieliche

Gut gehendes Cigarren-Geschäft oder Laden in guter Lage auf 1. Oktober zu kaufen od. zu mieten gef. Offerten unter **T. 178** an den Taobl.-Verlag.

Kauf von Herrschaften

nur gut erb. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe, zahlr. gut. **Fran Klein, Neuenstraße 33.**

Frau Sandel, Goldgasse 10,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten, auf Bestellung komme ins Haus.

Herren- u. Damen-Costüme, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen **Julius Rosenfeld, Neuenstraße 29.**

A. Geizhals, Wehnergasse 25,

kauft fortwährend zu hohen Preisen gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfanduhren von Gold, Silber und Brillanten, u. d. f. ins Haus.

Gebrauchte Bücher

sofort **M. Kraft, Rheinstraße 36.**

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine (Unterwood)

zu kaufen gesucht. Off. unter **T. 178** an den Taobl.-Verlag.

Ein Herren-Schreibtisch, gebraucht,

zu kaufen gesucht **Nordstraße 41, 2.**

Ein gut erhaltener Tisch (einseitig)

zu kaufen gef. **Hell. Anker u. Schiffstr. 178** Taobl.-Verl. erb.

Zwei eiserne Schaufeln, 70 Cmt. breit,

zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 177** an den Taobl.-Verlag.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Metalle, Flaschen, Artois, Papier, Lumpen, Gummi- und Neutralsalze.

Seb. Müll. Weichstraße 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen, mit guter Bäckerei zu verk. Näheres bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

5% rentirende kleine Villa mit Garten (Bierhäuser Höhe) sogleich abzureiten, auch für 2 Familien passend. Näh. **P. G. Rück, Rheinbahnstraße 2.**

Villa,

9 Zimmer u. Zubehör, 20 Minuten v. Rodbrunnen, 10 zur elektr. Bahn, landschaftlich schönste Lage am Walde, wie oberen Tengelbach, ca. 45 Ruth., für 55,000 M. zu verkaufen. Garten kann nach Wunsch hinzugegeben werden. **von Horries, Villa Pomona.**

Meine Villenbesitzung

Sonnenbergstraße 46, hübsch am Kurpark gelegen, beabsichtige ich weggangshalber zu verkaufen. **Comm.-Rath C. Knausgesier, Wiesbaden.**

Villa, 9 Zimmer mit Zub., schöne Lage am Walde 46 Ruthen, für 55,000 M. zu verkaufen. Obst- und Gemüsegarten kann nach Wunsch zugegeben werden. **v. Horries, Pomona.**

Schöne Villa in Wiesbaden,

schön gelegen, mit hübschem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden u. **M. K. 64** hauptpostlagernd hier.

Immobilien.

Villa (Singerstraße) mit Obst- und Biergarten, über 50 Ruthen groß, preiswerth zu verkaufen. **Julius Allstadt, Immobilien, Schiersteinerstraße 18.**

Villa Auranlagen, mit 12 Zimmern, 50 Ruthen seinem Obstgarten, für 65,000 M. zu verkaufen, auch kann Stallung gebaut werden. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Villa (Singerstraße) mit Obst- und Biergarten, über 50 Ruthen groß, preiswerth zu verkaufen. **Julius Allstadt, Immobilien, Schiersteinerstraße 18.**

Villa mit 10 Zimmern, 4 M., kleinem Obstgarten, Haltehalle der Elektrischen, an der Sonnenbergstraße, für nur 30,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Im oberen Stadttheil

ist ein dreistöckiges Wohnhaus, worin auch Laden gebrochen werden kann, zum Preise v. 34,000 M. mit 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **K. 179** an den Taobl.-Verlag.

Haus u. Weinstuben u. Wein-Zimmer, feine Lage, sofort bei fl. Anzahl. zu verk. **M. 65** hauptpostlagernd.

Gasthaus mit 12 gut möbl. Zimmern, Kuchentisch, fränkischer Halber sehr billig zu verkaufen.

Dasselbe kann jederg. übernommen werden. **Bräuerei liefert Juchauf.** Offerten erb. u. **O. 179** an den Taobl.-Verlag.

Reelles solides Kauf-Angebot!

Bestand, Frankfurt a. M., feines 4 x 6-Zimmer-Etagenhaus, elektr. Licht und Central-Heizung, billig zu verkaufen. Off. u. **F. M. W. 1118** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 181**

Großes Baugrundstück

Dogheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 67 Ruthen groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19% m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Karlstraße 99, P.**

Billige Landhaus-Bauplätze,

landschaftlich schöne Lage, am Walde, neben Eigenheim, gibt ab **Haupt Pomona.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Stallung für 4-6 Pferde in Dohheim oder dessen Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter **S. 178** an den Taobl.-Verlag.

Ein wirklich rentables Haus in guter Lage, am liebsten mit kleineren Wohnungen zu kaufen gesucht.

Preis bis 150,000 M. Offerten unter **„E. Sch. 100“** postlag. **Berliner Hof.**

Kaufgesuch.

5-Zimm.-Etagenhaus in guter Lage zu kaufen gesucht. Zwei schuldenfreie Bauplätze in Oberursel i. Taunus, im Werthe von M. 15,000, müssen in Zahlung genommen werden. Offerten an **Senial Aug. Diesterweg, Frankfurt a. M., Palmweg 4.**

Villen-Bauplatz

oder auch kleine Villa zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 178** an den Taobl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht!

Ein Terrain, 8-12 Morgen, welches etwas Parcellen hat oder anzulegen ist, etwas Höhenlage erwünscht. Offerten unter **M. 180** an den Taobl.-Verlag.

Geldwechsel

Capitalien zu verleihen. Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu verg. **H. Haer, Friedrichstraße 19.**

Aus hiesigen Fonds können 650,000 Mark in mehreren Posten an erster Stelle doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeliehen werden. Näheres Auskunft erfolgt im Zimmer No. 23 des Rathhauses. **F 807 Wiesbaden, den 22. Juni 1904.**

Der Magistrat. 50,000 Mark Privatgeld an erste Stelle, 12,000 Mark an zweite Stelle zu billigem Zinsfuß auszuliehen. **Meyer Sulzberger, Reichstr. 6.**

Schwalbacherstr. 14, 2. Gute Dogheimstraße, mit möbl. gr. Wohn- u. Schlafz. frei.
Schwalbacherstr. 27, 1. r. schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.
Schwalbacherstr. 43, 2. m. 3. m. 2 B. u. Penf.
Schwalbacherstr. 43, 2. möbl. Zim. mit Penf.
Schwalbacherstr. 55, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbacherstr. 57, 1. l., ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Al. Schwalbacherstr. 7 Schlafz. sof. zu verm.
Sedanstr. 8, 3 St. l., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 13, bei Dattwig, ein möbl. Zimmer.
Seerodenstraße 11, Stb. Part., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Walramstr. 5, 2 l., möbl. Zim. p. sof. zu verm.
Walramstr. 27, Friseurl., erb. l. Mann Schlafz. Webergasse 2, 2. St., e. sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für dauernd zu vermieten.
Webergasse 49, 2 r., erb. reinl. Arb. b. 2. Weilerstr. 12, Grdb., m. 3. b. kindl. Witwe u. v. Weilerstr. 27, 2, erb. 2 j. Leute Kost u. Logis.
Weilerstr. 33, 1. möbl. Zim. m. o. ohne Penf.
Weilerstr. 45, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Weilerstr. 47, 8 l., möbl. Zimmer zu verm.
Weilerstr. 20, 1. a. möbl. Zim. mit Frühst. 25 Mk., mit 2 Betten à 20 Mk., für dauernd.
Weilerstr. 20, 2 l., a. möbl. Mann. a. anst. Fel.
Wörthstr. 1, 3 rechts, schön möbl. Zim. zu verm.
Wörthstr. 16, 2. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.
Wörthstr. 17, 1 l., sch. möbl. Zim. zu verm.
Portstraße 4, Ciarenladen, 2 feine möbl. ungenutzte Parl.-Zimmer zu vermieten.
Zimmermannstraße 7, 1 l., möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, auch getheilt.
Für Kurfremde. auch für dauernd.

W. Metz, Geisbergstraße 14, 2 St.
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erst. Maßnahme 7. 1. St., bei Schumacher Landrod.
 Fein möbl. Zimmer zu vermieten, auch an Fremde. **Philippstraße 26.**

Möbl. Zimmer mit Badgelegen. bei einzelner Dame zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oy

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 23 gr. Mans. auf gleich zu verm.
Friedrichstraße 47 ger. belab. Mansarde sofort an ruh. Mieter. Näh. bei Lorenz.
Gellmündstraße 41 ist ein Zimmer, Vorderhaus im Dach, per sofort zu vermieten. Näh. bei J. Morauz & Co., Süßergasse 3.
Jahnstraße 44 freundl. tapezierte Mansarde, monatl. 10 Mk., zu vermieten.
Zugenburgstr. 7, Hochp. l., groß. Parl.-Zim., kann auch abgeth. werden zu vermieten.
Niehlstraße 16, 2. gr. l. sep. Zimmer zu verm.
Schwalbacherstr. 17, 2. gr. u. Mans. leer u. v.

Fremden, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Rheinstraße 44 Scheune zu verm. Näh. Part. Weinsteller zu vermieten Wilhelmstr. 54. 1827

Das **Wohnungsnachweis - Bureau** **Lion & Cie.,** Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftstotalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Internationales Wohnungsnachweis-Bureau **A. K. Dörner,** Friedrichstr. 23. Telephon 2033. Für Mieter kostenfreie Beschaffung von Wohnungen jeder Art, möblierten Stagen und Zimmern.

Hausbesitzern empfiehlt es sich, ihre z. Oktober u. Januar frei werdenden Wohnungen alsbald anzumeld. **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Schillerplatz 1. Telephon 708.

Sommerwohnungen Zwei Zimmer mit Balkon u. Küche in schönster Lage an Sommerfrische auf einige Monate zu verm. Näheres bei **Kaiser, Wald i. T.**

Hohenwald, Sommerfrische bei Schlangenbad. Zimmer und Pension von Mk. 4.- ab. Näh. bei **E. Brunn,** Adelsheidstraße 83.

Niedernhausen i. T. 5 Minuten vom Bahnhof, **Villa Sanitas,** Pension und Restaurant 1. Ranges. Pension von 4.50-5.- Mk. Bäder im Park. Telephon 8. Sub.: C. Winternitz.

Mietheheische Wohnung, 4 oder 5 Zimmer mit Küche u. Zubehör, im Preise von 625 bis 750 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa von 7-8 Zim. ober entsprechende Etage-Wohnung mit Garten zum 1. Oktober zu vermieten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **N. 179** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine schöne 6-8-Z.-Wohnung ober n. Villa (auch Gartenhaus) für Pensionierung auf 1. Okt. zu vermieten gef. Off. m. Preisangabe an Frau **Becher,** Adolfsstraße 7.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung 1. Etage, Kaiser-Friedrich-Ring ober Nähe, per 1. Oktober gesucht. Offerten unter **N. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht 3 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe bis Montag, den 4. d. M., unter **N. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort helle 2-3-Zim.-Wohnung mit ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe erbitte unter **L. 9, 27** Hauptpostlagernd.

Gelucht zum 15. eine Wohnung von 2 Zim. mit Küche, Vorderhaus od. Gartenhaus, für einen Musiker. Näh. im Tagbl.-Verlag. Op

Gesucht zum 1. Okt. schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Nähe Bahnhof. Adresse im Tagbl.-Verl. Os

Alleinstehende Frau l. gleich ein Zimmer von 7-8 Mk. v. M. Näh. Nulensstr. 4, 3, bei Dör.

Zwei fein möbl. Zimmer mit Balkon v. jungem Ehepaar für dauernd zu vermieten gesucht. (Ruhige feine Lage Bedienung.) Offerten m. Preis sub **L. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Pensionierung! Junge Dame sucht hübsches möbl. Zimmer per sofort mit Pension zu möglichem Preis. Off. mit Preisangabe unter **E. 180** a. d. Tagbl.-Verl.

Herr sucht ein möbl. u. ung. Zimmer für dauernd. Off. mit Preisang. unter **L. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 2 oder 3 Räume zur Abhaltung der Sprechstunden in guter Lage, Parterre oder Beletage. Offerten sub **T. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Nachtageliche

Pension od. Badhaus. Für langjähr. in Pension durchaus erfahrene Gehelnte wird gutes Object zu pachten, event. Verbilligung per August oder September gesucht. Offerten unter **O. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Bess. Restaurant in frequenter Lage zu verp. evtl. mit Haus zu verp. Offerten unter **L. 171** an den Tagbl.-Verlag. Lagerpl. ob. Dogh.-Str. z. v. Friedrichstr. 14, 1.

Fremden-Pensions

Abeggstrasse 7. Furnished Apartment with Kitchen. Also airy rooms with or without board. Shady garden. 4 Min. fr. either Kurhaus.

Adolfstr. 4, 1, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Adolfstr. 6, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Villa Melitta, Elisabethenstr. 11.

Eleg. möblierte Zim. frei geworden, sowie Etage mit Küche. Bill. Preise. Garten, Bäder.

Zimmer mit Pension an israelitischen Herrn zu verm. Friedrichstraße 47, 3 St. Karlsruherstr. 35, 1 Et., ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Luisenstraße 14, 2, nächst Kurpark und Bahnhöfe, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu möglichem Preis.

Villa Mainzerstr. 14, unweit Kur-Bahnhöfe, eing. u. anst. g. möbl. Zim. v. Woche 10-20 Mk. m. P. v. 3.50 Mk. an. Bäder, ev. Gart.

Moritzstraße 13, 2 rechts, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Pagenstecherstr. 1, 2, sind komfortabel möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vergeben.

Webergasse 41, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm.

Große, gut möblierte Zimmer 25 Mk. monatlich, mit 2 Betten à 20 Mk., mit Frühstück, für dauernd **Wendstraße 20, 1.**

Al. Wilhelmstr. 5, 5, möblierte feine Zimmer frei, mit und ohne Pension.

Eine od. zwei Damen (auch Ausländerinnen) finden angenehmes Heim in seiner Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mi
 Gut möbl. gr. Zim. i. sch. Lage o. best. geg. Herrsch. abs. Wochenp. (Näh. m. Frühst.) 4. Verl. 20 Mk. eine B. 14 Mk. (Näh. i. Tagbl.-Verl. Ou

Mf. 100.- mit Pension in feiner Villa nächst Kurhaus. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nw

Unterricht Franzöf. Unterr. nach bewährter Methode. Donator möhlig. Herderstraße 21, 2 l.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Elisabethenstr. 13. Frau v. Rasthof, Kirchp. 8, l. Sonntagsannonce.

Verloren Gefunden Hundertmarkschein

Verlor Donnerstag Mittag um 4 Uhr ein Junge auf dem Wege von Helenestraße durch Weilerstraße bis Gde Schwalbacherstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Helenestraße 22, Part.

Verloren ein Kinderhöschen mit silbernem Hundelock. Abzugeben gegen Belohnung Rindstraße 6, 2 Tr.

Verloren eine gold. Busennadel bei der Abendmusik vor dem Kurhaus. - Abzugeben gegen Belohnung im Restaurant des Kurhauses.

Gefunden eine Kiste, gezeichnet **A. F. W.** Abzuholen **1192 Florenz.** Gegen Erstattung der Ankerkosten. Sedanstraße 9, Baden, gegen Erstattung der Ankerkosten.

Kriegshund, Rasse, großes Tier, mit Jagdhalband, ist seit Dienstag entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Mauritiusstr. 12, Ciarenl. Wäntner.

Drei Dammel sind mir entlaufen bei Hof Adolphstr. Gegen Belohnung abzugeben. Friedrichstr. 47, 3. Vor Ankauf w. gew.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junges Mädchen, nicht zu jung, mit unbedingt schöner Handschrift, für ein hies. Bureau als

Comptoiristin per sofort gesucht. Selbstgelehrt. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **N. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht durchaus tüchtige Verkäuferin, gewandt im Umgang mit vornehmerem Publikum, für feines Luxuswaren-Geschäft. Einige Kenntnisse d. englischen Sprache erwünscht. Off. mit Photographie, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanspr. unter **S. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Verkäuferin für die Galanterie- und Papierwarenabteilung per 1. August oder später gesucht. Offerten unter **L. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, tüchtig und gewandt im Umgang mit besserem Publikum, per sofort oder später gesucht. **Neustadt's Schuhwarenhaus,** Lanostraße 9.

Wir suchen zum 1. August eine

Kassiererin, sowie

Verkäuferinnen für Cravatten u. Herrenartikel, Manufacturwaren, Confection, Putzartikel, Teppiche u. Gardinen.

Kaufhaus **S. Roher & Co.**

Braves u. anständiges Lehnmädchen gesucht für mein Krystall- und Luxus-Waaren-Geschäft. Wilh. Baader Nachf., Webergasse 2.

Modes. Arbeiterin, die seinen Putz selbstständig flut und sic arbeitet, sucht **H. Rheinländer,** Gde Rhein- und Wilhelmstraße.

Bureau Monopol.

Internationales Stellen-Bureau für **Hotel- und Herrschafts-Angestellte** aller Branchen.

Institut 1. Ranges. Deutsche, französische und englische Correspondenz

Täglich neue Stellen jeder Art.

Telephon 3396. Langgasse 4, 1. Karl Franken, Stellenvermittler.

Haushälterin! Junge geb. Witwe, tüchtig in allen Sparten des Hauswesens, sucht Stellung zu gut strukturierten älteren Herrn. Gest. Offerten unter **M. 11.** Karlsruhe bahnhoflagernd.

!! Suche Hotel- und Herrschaftspersonal !!

Große Anzahl Köchinnen, perfect u. feindbürgerl., für Hotel, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser von 30-100 Mk. monatl. **Kaffee u. Weißbäckereien, Haushälterinnen** für Privat und Hotel. **Fräulein zur Küche, Büffets- und Servierfräulein** für feinste Geschäfte, **Kinderfräulein** mit und ohne Spracht, über zwanzig **Zimmermädchen** für 1. Hotel und Pension, große Anzahl **Alteinstädter, feinerer Stubenmädchen,** angehende **Jungfern, perfecte Bäckerin** für Hotel, **Hausmädchen, Seidmädchen, Küchenmädchen** bis 35 Mk. monatlich, **Kochlehrfräulein** u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Bureau

Wallrabenstein, Telefon 2555,

Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Wohnungsnachweis mit guten Empfehlungen sofort gesucht. **Schöne Aussicht 19.**

Zwei Hausmädchen sofort gesucht **Heinrichstraße 51.**

Ein braves echl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. Näh. zu erst. **Walramstr. 12, 5. 1.** Sauberes Mädchen für feinen Haushalt sofort gesucht **Poststraße 31, 1** rechts.

Suche braves tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig einen kleinen Haushalt besorgen kann. **Webergasse 29, Gd. Laden.**

Tücht. Alleinmädchen gef. **Luisenstraße 22, 1 r.**

Ein in jeder Arbeit williges Mädchen zum 15. Juli gesucht. **Frau Schmidt,** Bahnhofsstraße 9.

Mädchen nach auswärts gesucht. Zu erfragen **Herderstraße 6, 2 St. 1.**

Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht **Wellenstraße 29, Part.**

Br. Mädchen h. g. l. gef. **Zimmermannstr. 10, 3.** Tüchtiges **Alteinstädter, w. Lohes kann,** zum 15. Aug. gef. **S. Fr. Ring, 40, 3.** Zu spr. bis 4 Uhr Nachm. **Frau Dir. Dietrich.** Ein **Hausmädchen** auf sofort gesucht **Geisbergstraße 4.**

Tüchtiges **Zimmermädchen** für eine Pension zum 5. Juli gesucht. Näh. **Rheinstraße 4.**

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht **Bahnhofstr. 12.**

Besseres **Stubenmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht **Friedrichstraße 6, 3.**

Junges sauberes Mädchen vom Lande in feinen bürgerlichen Haushalt gesucht **Seerodenstraße 19, 3 St. rechts.**

Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. od. einige Tage früher gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3.**

Älteres tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Süßergasse 15.**

Ein junges Mädchen gesucht **Soalstraße 24/26, 31.** Mädchen per 1. Juli gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 5, Part.**

Heimliches wtl. Mädchen gesucht. Ved.: Liebe zu Kindern. **Wielandstr. 2, 3.** (verl. **Zugenburgstr.**) **Alteinstädter** gesucht **Webergasse 32.** Ein ordentl. Mädchen mit guten Kenntnissen für Fremdenpension und bürgerl. Haushalt gesucht **15. Juli o. 1. August** **Große Burgstraße 5, 1. Et.** Ein Mädchen f. Hausarbeit gesucht **Goethestraße 22, 2 Tr.**

Zwei Zimmermädchen,
eins per sofort und eins v. 15. Juli 1904 gesucht
Hotel grüner Wald.
Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das auch etwas kochen kann, für alle Hausarbeiten gesucht. Frau Rentner Schreiner, Silberstraße 9, Sonnenbergerstraße, gegenüber Café Altsiedlerland.
Nettes Mädchen zu zwei Personen gesucht, 20-25 Mt. Lohn. Frau Müller, Ziegenbergstraße, Walsersberg 9, Laden.
Büchf. f. Samstag Nachm. gef. Kronenstr. 13, D. 1.
Büchf. jed. Samstag Mittag gef. Langgasse 31, 3.
Ein junges fleißiges Monatsmädchen gesucht für leichte Hausarbeit Lützowplatz 4, P. r.
Monatsfrau für 4 Morgenstunden gesucht Taunusstraße 28, 1.
Gesucht auf sofort oder später eine anständige reinliche Monatsfrau vormittags von 8 bis 11 Uhr Nachm. Langgasse 28, 2 rechts.
Eine fleißige reinliche Monatsfrau gesucht Lützowplatz 3, P. l.
Eine Monatsfrau gef. Kirchoffe 30, P. rechts.
Monatsfrau o. Mädchen Morgens u. Mittags 1 Stunde sofort gesucht Drudenstraße 7, 2 r.
Monatsfrau od. Mädchen gef. Reugasse 9, P. r.
Ordentliche Aufwartefrau wird sofort bei gutem Lohn für einige Vormittagsstunden gesucht. Sich zu melden 3-5 Uhr Nachm. Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3 rechts.
Frau s. Brottragen gef. Bäckerei Friedrichstr. 45
Kaufmädchen gesucht Grabenstraße 14, 1.
Arbeitsloses Kaufmädchen sofort gesucht. Wochenlohn Mt. 7. Freie Kranenstraße.
Wagner, Rheinstraße 59, Baden.
Ein ordentliches Kaufmädchen per sofort gesucht Webergasse 29, Gelladen.

Kaufmädchen gesucht.
Ad. Lange, Langgasse 29.

Jüngeres Kaufmädchen gegen guten Lohn gef. Webergasse 7, Schirmgeschäft.
Ein Mädchen tagsüber gesucht zu zwei Kindern Grabenstraße 4. Bäckeri.
Reugasse 18, 20, Bäckerei, wird ein junges sauberes Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht.
Ja. Mädch. f. Mittm., Samstag, Sonnt. Mittags ein Kind auszuf. gef. Drantenstr. 11, Dth. 1.
Junges Mädchen für tagsüber sofort gesucht Adolfsstraße 6, Bart.
Suche eine Fr. oder Mädchen zu zwei Kindern für Mittags auszuf. Taunusstraße 28, 3. B. d. Fr. f. 1 St. Vorm. gef. Drantenstr. 16, 1.
Ein Mädchen zur Ausfülle gesucht Rheinstraße 42, 1 r.
Ausfülle u. saub. Mädchen sofort gef. (Kochen nicht erforderlich) Benken Stillstraße 28, 1. Gt.
Plaschensbäderinnen gesucht.
Wiesbadener Aeronauten-Bräuerei.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Französin, deutsch sprech., f. m. eine' Birge zu geben als Jungfer. Offerten unter Sch. 1. C. 170 Bohamit Taunusstraße.

!Empfehle für In- u. Ausland!
Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschafterrinnen, Haushälterinnen jeder Art, Kinderfräulein, eine Kindergärtnerin, Erzieherin, perfekte u. angehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, Pflegerinnen, Verkäuferinnen jeder Art, Kotte Servierfr. u. f. w., nur mit prima Referenzen.
Internationales
Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
(Frau Lina Wallrabenstein, Stellvermittlerin),
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagbl.-Berl. — Telef. 2555.

Eine junge Dame
aus guter Familie, in Hausdahl und Küche, allen Hand- u. Näharbeiten, Buchführung und Musik bewandert, sucht ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung in gutem Hause. Näh. durch Hofrath Haber, Adelheidstr. 59, od. Fr. Marie Deuser, Krefeld, Ostwall 86.
Herrn, sucht sofort Stellung als Verkäuferin, Offerten unter N. 190 an den Tagbl.-Verlag.
Verkäuferin, tüchtig, sucht Stellung in Buchhandlung mit Geschäft. Offerten unter Z. 179 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen, welches in Bütten-, Bier- od. Colonialwaaren-Geschäft als Verl. thätig war, sucht Stellung, gleichw. w. Brande. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. O.
Ein junges gebildetes Mädchen (Waise) sucht zum 1. od. 15. August Stellung als Stütze der Hausfrau bei einzelner Herrschaft oder Dame. Off. unter C. S. 1260 an den Tagbl.-Verlag.
Annoncen-Exp. C. Schoenwald, Görtli.

Fräulein
aus guter Familie wünscht sich noch weiter vorw. in der guten bürgerl. Küche auszubilden, Pension oder bürgerl. Haus. Gehalt wird nicht beaufw. Offerten unter N. 178 an den Tagbl.-Verlag.
Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht Stellung. Saalstraße 10, 2.
Fräulein aus guter Familie wünscht sich als verh. Kinderfräulein zu vermitteln. Näh. Stillstraße 3, Stb. 1.
G. anst. Mädchen sucht Stellung. Zu erfragen Webergasse 12, Bart.

Fräulein wünscht in Pension od. Herrschaftshaus die
feine Küche
gegen Vergütung zu erlernen.
Gef. Offerten unter T. 179 an den Tagbl.-Verlag erbeiden.

Tüchtige Bäckerin (noch einige T. d. Woche brich. Lohnstraße 7.
Fleisch. Wasche u. Putz. w. Arb. Kapellenstr. 6, 3.
J. Frau f. Weib. f. Nachm. od. Ab. 4. pub., auch n. d. Monatsl. Näh. Gneisenaustr. 5, Stb. 3.
Junge Frau sucht von 10-11 Morg. u. von 2-4 Nachm. Monatsl. Schornborststr. 24, P. l. 1.
Ja. Frau f. Weib. f. Nachm. Schornborststr. 25, P. l. 1.
Näh. Mädchen i. Monatsl. Mischeberg 28, P. 2.
Mädchen i. tagsüber Monatsstelle. Poststr. 4, W.
Ein Mädch. i. Monatsl. Adlerstr. 69, Stb. 1 St. lacht, da Herrschaft verreis. bis 15. Juli Anst. Stelle.
Fräulein
Offerten unt. N. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Neuzeit Salongenpost, Berlin W. 85.
Für den Verkauf von Cigarren und Cigaretten an Speisegasthandlungen und Wirthe wird strebsamer junger Mann gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag.
Ein tüchtiger

Annoncen-Recquisiteur
(Stadtbelannt und bei besseren Geschäften hier gut eingeführt) von einer angesehenen, täglich erscheinenden Zeitung gegen Provision gesucht. Gef. Angebote unter C. 177 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtigen selbstständigen Malergehilfen sucht Jos. Müller, Plattenstraße 82, Bert.
Tücht. selbst. Schlossergehilfe gef. Drantenstr. 48.
Ein tüchtiger Schreinergehilfe sofort gesucht. P. B. Bester, Taunusstraße 33/35.
Ein tüchtiger Malergehilfe gesucht Saalstraße 24, 26.
Ländergehilfe gesucht Westendstraße 34, P.

Tüchtige Ländler (Speisearbeiter) gesucht bei
Jos. Gsch. Ländlergeschäft, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring.
Tüchtige Ländlergehilfen gesucht Webergasse 32, 1.
Ländergehilfe gesucht Heiderstraße 5, Wort.
G. i. Tapezierer, w. im Tapezieren bewand. ist, gesucht Gneisenaustraße 8, D. 2.

!!! Oberkellner !!!
für erstes Restauranthotel, prima Jahresstelle
Küchenchef, 1. Kraft, f. feinstes Restaur.
zum 1. Oktober **Abd.** große Anzahl Kotte
Restaurant- u. Saalkellner
für letztere 50-60 Mt. Gehalt pr. Monat, jüngere Hausdiener für feinstes Hotel hier und außerhalb, Kupferputzer u. Silberputzer, Küchenburschen, jung. Mann mit guter Schrift für ein Bureau (15 bis 17 Jahre alt) sucht das
Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
(Frau Lina Wallrabenstein, Stellvermittlerin),
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagbl.-Berl. — Telef. 2555.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Comptoir eines Fabrikgeschäftes für sofort gesucht. Offerten unter N. 177 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Kupferputzer auf gleich gesucht. Webergasse 5, Part.
Ein Hausdiener vom Lande gesucht Webergasse 5, Part.
Junger Hausdiener gesucht Biernard-Ring 1, Gelladen.
Junger Hausbursche sofort gesucht. D. Stein, Webergasse 8.
Reißiger Hausbursche sofort gesucht.

Jüngerer Carl Klapper, Blücherstraße 15.
Tüchtiger Hausbursche gesucht. Chr. Tauber, Adolfsstraße 6.
Ein junger Hausbursche gesucht Al. Burgstraße 3.
Lausjunge v. 14-15 J. gef. Hämmergasse 11, Bad. gewandert, fleißig, ledig, gesucht. Weiner, Mauerstraße 17.
Ein braver junger Mann für leichte Arbeit gesucht. Carl Schäfer, Moritzstraße 54, Baden.
Ein junger Hausbursche zum Vierfahren gesucht Hauptbrunnenstraße 12.
Tüchtiger verheir. juv. Fuhrknecht sofort gesucht Doylsmerstraße 18.
Tüchtiger solider Fuhrknecht und Tagelöhner gesucht Moritzstraße 7, Bureau.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Architekt sucht Stellung.
Derelbe ist in allen Arbeiten des Bauwerks sehr erfahren und flotter Zeichner, übernimmt ev. auch Privatarbeiten. Antritt sofort. Ansprüche mäßig. Näheres durch
Lion & Co., Schillerplatz.
Junger Zeichner sucht Stelle auf technischem Bureau. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Adlerstraße 65, P. l.
Buchhalter des Betrags von Geschäftsbüchern, Ausschreiben von Rechnungen u. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ol

Reisebegleiter.
Ein älterer, streng solider Herr, gewissenhaft, absolut zuverlässig, redlich u. reiseerfahren, empfiehlt sich einem vorn., wenn auch lebenden Herrn als Begleiter u. Geschäftshelfer oder einer allein lebenden Dame zum sicheren Schutz auf Reisen unter verschiedenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter N. 188 an den Tagbl.-Verlag erbeiden.

Reisebegleiter.
Ein älterer, streng solider Herr, gewissenhaft, absolut zuverlässig, redlich u. reiseerfahren, empfiehlt sich einem vorn., wenn auch lebenden Herrn als Begleiter u. Geschäftshelfer oder einer allein lebenden Dame zum sicheren Schutz auf Reisen unter verschiedenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter N. 188 an den Tagbl.-Verlag erbeiden.

Zuverl. verh. Mann, vst. empf., g. Zeugn., sucht Stelle als Fuhrknecht. Offerten unter N. 185 an den Tagbl.-Verlag.
Zuverlässiger junger Mann sucht sofort dauernde Stellung als Fuhrknecht. Näh. Webergasse 7, 3.

Tages-Veranstaltungen
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Ab 4 Uhr: Großes Gartenfest. Luftballon-Auffahrt des Aeronauten Kapitän Le Maire in seinem Neptunballon „Neptun“. 4 und 8 Uhr: Concerte des Einödhofers-Orchesters. Leitung: Herr Julius Einödhof. Doppel-Concert. Illumination. Großes Feuerwerk.
Königliche Schauspiele. Abends 8 Uhr: Fedora. **Adels-Theater.** Vom 1. Juli bis 31. August einschließlich bleibt das Adels-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Concert. **Melchshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Circus Renz.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Societ-Restaurant Friedrichshof.** Abends 8 Uhr: Concert. **Selbsarmer.** Abds. 8 1/2 Uhr: Cessant. Versammlung.
Astronom. Anstalt. Wilhelmstraße 16.
Bauer's Anstalt. Taunusstraße 6.
Anstalt Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Wetter-Berichte
Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
3. Juli: kühl, wolkig, Regenschauer, lebhafter Wind.
Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)
Juli. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Uhr. Uhr. Uhr. Uhr. Uhr. Uhr. Uhr. Uhr.
3. 12 31 4 24 8 38 11 24 10 7 3.
*) Hier geht C-Untergang dem Aufgange voran.
Der geht C-Untergang für den Mond voran.
Am 8. Juli 6 Uhr Morgens Erbsirne.

Theater-Concerte
Königliche Schauspiele.
Samstag, den 2. Juli.
180. Vorstellung.
Fedora.
Drama in 4 Akten von Victorien Sardou.
Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Köhn.
Personen:
Fürstin Fedora Komazoff Fr. Billig.
Graf Boris Ivanoff Herr Tauber.
de Strieg, Attache an der französischen Botschaft Herr Schwob.
Gretsch, Polizeicommissar Herr Mebus.
Dr. Boroff, Ivanoff's Freund Herr Wilhelm.
Gräfin Olga Soufarsch Fr. Doppelbauer.
Frau de Tournis Fr. Schwarz.
Baronin Odar Fr. Gortel.
Rouvel Herr Malder.
Dr. Lorred Herr Müller.
Boleslaw Lasinski, Pianist Herr Ballentin.
Desiré, Kammerdiener Herr Andriano.
Tschileff, Juwelier Herr Jollin.
Dmitri, Groom Fr. L. Gothe.
Kyrill, Kutsher Herr Rohrmann.
Ein Portier Herr Winka.
Ein Kammerdiener bei Fedora Herr Spies.
Marla, Kammerfrau bei Fedora Fr. Katojczak.
Iwan, Polkist Herr Ebert.
Dr. Müller Herr Krambrecht.
Gehilfe des Dr. Lorred Herr Carl.
Erster junger Herr Herr Otton.
Zweiter junger Herr Herr Martin.
Erster Polize-Agent Herr Berg.
Zweiter Polize-Agent Herr Baumann.
Gäste der Gräfin. Dienerschaft.
Der 1. Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater.
Operetten-Spielzeit.
Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann.
Samstag, den 2. Juli.
Der Mikado.
Burleske-Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert.
Musik von Arthur Sullivan.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Max Großkopf.
Spielleiter: Herr Emil Rothmann.
Personen:
Der Mikado von Japan Emil Rothmann.
Nanki Boo, sein Sohn, als fahrender Musikant verkleidet, in dem Mikado verliebt Richard Beng.
Koko, Bedienter Nanki Boos Theo Lachner.
Bob Bob, Staatsbeamter für Alles Max Pilzer.
Nob Nob, ein Ehler des Landes Hans Daagen.
Yum Yum, Emma Raikowsta.
Bitt Bitt, Schwesterin Lucie Görgl.
Weep Weep, Anta Scholz.
Kathka, eine ältliche Dame, in dem Mikado verliebt Josef v. Born.
Nanki Boos' Bedienter Ludwig Schmitz.
Chor der Schulmädchen, Edle Japaner, Garden und Landiente.
1. Akt: Hof im Staatspalast, welchen Koko bewohnt. 2. Akt: Im Garten Koko's.
Pause nach dem 1. Akt.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 2. Juli.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.
1. Choral: „Hilf Herr Jesu, lass mich gehen“.
2. Ouvertüre zu „Peter Schmolli“ Weber.
3. Le Rendez-vous, Walzer Gounod.
4. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
5. Blumenmärchen, Tonstück Lange.
6. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
7. Simplicius-Quadrille Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, den 2. Juli, ab 4 Uhr Nachmittags
(nur bei geeigneter Witterung).
Grosses Gartenfest.
Mehrere Musikkorps. Ballon-Fahrt des Aeronauten Kapitän Le Maire mit seinem Neptunballon „Neptun“ (1000 Kubikmeter).
Anmeldungen von Passagieren besfordert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)
Aufahrt: ca. 5 1/2 Uhr.
Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Programme.
Von 4 Uhr:
Konzert des Einödhofers-Orchesters, 40 erstklassige Musiker.
Dirigent: Herr Julius Einödhof.
1. Ouvertüre aus „Die Stumme von Portici“ Auber.
2. „Am Presseball“, Polka française aus der Ausstattungsbüchle „Ein tolles Geschäft“ Einödhofers.
3. „Kleine Hütte du auf Bergeshöh“, Lied für Piston-Solo aus „Der Hochtourist“ Schmidt.
4. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
5. „Schneewittchen-Gavotte“ aus Ausstattungsbüchle „Seine Kleine“ Einödhofers.
6. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss.
7. Plaisir d'amour, Polka-Mazurka aus der Ausstattungsbüchle „Berliner Fabrikant“ Einödhofers.
8. Potpourri aus „Frühlingsluft“ Jos. Strauss.

Von 6 Uhr:
Konzert der Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 (Oranien) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Henrich.
1. Mit Standarten, Marsch Frz. v. Blon.
2. Ouvertüre zu „Die Zaubersöhne“ Mozart.
3. Am Meer, Lied Frz. Schubert.
4. Fantasia aus „Hoffmann's Erzählungen“ Offenbach.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
6. Divertissement aus „Das Rheingold“ R. Wagner.
7. Stephanie-Gavotte Czibulka.
8. Eine Reise durch Berlin, Potpourri J. Klein.

Um 8 Uhr beginnend:
Doppel-Konzert
des Einödhofers-Orchesters unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Herrn Julius Einödhof und der Kapelle des Füß.-Reg. v. Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Programm des Einödhofers-Orchesters:
1. Ouvertüre aus „Das Paradies der Frauen“ Einödhofers.
2. Neu! „Hiawatha“, Ein Sommer-Idyll Moret.
3. Potpourri „Der Rastelbinder“ Lohar.
4. Neu! „In den Armen der Liebe“, Walzer Einödhofers.
5. Schwalbenlied, für Piston-Solo Einödhofers.
6. Du und Du, Walzer aus „Die Fledermaus“ Joh. Strauss.
7. Ouvertüre aus „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach.
8. Berliner Frauen, Walzer aus der Ausstattungsbüchle „Eine tolle Nacht“ Einödhofers.

Programm der Kapelle des Reg. von Gersdorff:
1. Soldiers in the Park, Marsch Monikton.
2. Fest-Ouvertüre Lortzing.
3. Brüsseler Spitzren, Walzer Schmidt-Berga.
4. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
5. Grosse Fantasia aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Edelweiss vom Semmering, Fantasia für Solo-Trompete: Herr Woll Hoch.
7. Melodien aus „Gasparone“ Millöcker.
8. Bravour-Galopp Schulhoff.

Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Hof - Kunstfeuerwerker A. Becker Nacht, Adolf Claus, Wiesbaden).
Die Wege um des grossen Weibers sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerkes abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause
Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10.57, Kurve-Mainz 11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Melchshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.
Answärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Samstag: Wallenstein's Lager. Die Wico-louise. — Sonntag: Das erste Gebot. Der Dieb